

Zwischenbericht
zum 31. März 2020



Inhaltsverzeichnis

BKS BANK KONZERN IM ÜBERBLICK 3

Vorwort der Vorstandsvorsitzenden 4

KONZERNLAGEBERICHT 7

Wirtschaftliches Umfeld 8
 Vermögens- und Finanzlage 9
 Ergebnisentwicklung 11
 Segmentbericht 13
 Konsolidierte Eigenmittel 15
 Risikomanagement 16
 Vorschau auf das Gesamtjahr 17

KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. MÄRZ 2020 19

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum 01. Jänner bis 31. März 2020 20
 Konzernbilanz zum 31. März 2020 23
 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 24
 Konzerngeldflussrechnung 25
 Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss der BKS Bank 26

ERKLÄRUNGEN DER GESETZLICHEN VERTRETER 44

UNTERNEHMENSKALENDER 2020 45

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser verkürzte Zwischenbericht zum 31. März 2020 enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des BKS Bank Konzerns beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum Stichtag 12. Mai 2020 zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Mit diesem Zwischenbericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Aktien der BKS Bank AG verbunden.

Disclaimer

Die vorliegende deutsche Version ist die authentische und für alle rechtlichen Aspekte relevante Fassung. Zwischenberichte in englischer Sprache sind Übersetzungen.

Minimal abweichende Werte in Tabellen und Grafiken sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen. Zur leichteren Lesbarkeit wurde die männliche Form gewählt. Frauen und Männer werden in den Texten gleichermaßen angesprochen.

BKS Bank Konzern im Überblick

ERFOLGSZAHLEN in Mio. EUR	01. Quartal 2019	01. Quartal 2020	± in %
Zinsüberschuss	35,8	34,9	-2,6
Risikovorsorgen	-8,2	-6,3	-23,7
Provisionsüberschuss	14,2	16,9	19,3
Verwaltungsaufwand	-29,3	-30,0	2,3
Periodenüberschuss vor Steuern	19,9	4,9	-75,3
Periodenüberschuss nach Steuern	17,3	2,5	-85,4
BILANZZAHLEN in Mio. EUR	31.12.2019	31.03.2020	± in %
Bilanzsumme	8.857,6	9.246,2	4,4
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorgen	6.288,1	6.315,9	0,4
Primäreinlagen	6.668,3	6.891,0	3,3
• hiervon Spareinlagen	1.413,5	1.415,8	0,2
• hiervon verbriefte Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	854,4	913,6	6,9
Eigenkapital	1.301,5	1.297,3	-0,3
Betreute Kundengelder	18.548,0	17.617,4	-5,0
• hiervon Depotvolumen	11.879,7	10.726,4	-9,7
EIGENMITTEL NACH CRR in Mio. EUR	31.12.2019	31.03.2020	± in % (Pkt.)
Total risk exposure amount	5.449,6	5.537,0	1,6
Eigenmittel	881,4	896,7	1,7
• hiervon hartes Kernkapital (CET1)	629,6 ¹⁾	634,8 ¹⁾	0,8
• hiervon Kernkapital (CET1 und AT1)	690,8	694,0	0,5
Kernkapitalquote (in %)	12,7	12,5	-0,2
Gesamtkapitalquote (in %)	16,2	16,2	-
UNTERNEHMENSKENNZAHLEN	31.12.2019	31.03.2020	± in %
Return on Equity nach Steuern	7,4	4,2	-3,2
Return on Assets nach Steuern	1,1	0,6	-0,5
Cost-Income-Ratio (Aufwand/Ertrag-Koeffizient)	50,7	63,1	12,4
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsüberschuss)	10,2	17,9	7,7
Non-performing Loan-Quote (NPL-Quote)	2,4	2,3	-0,1
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	112,4	112,0	-0,4
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	151,8	151,3	-0,5
Leverage Ratio	7,8	7,4	-0,4
RESSOURCEN	31.12.2019	31.03.2020	
Durchschnittlicher Mitarbeiterstand	962	964	
Anzahl der Geschäftsstellen	63	63	
DIE BKS BANK-AKTIE	31.12.2019	31.03.2020	
Anzahl Stamm-Stückaktien (ISIN AT0000624705)	41.142.900	41.142.900	
Anzahl Vorzugs-Stückaktien (ISIN AT0000624739)	1.800.000	1.800.000	
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in EUR	17,2/17,0	16,0/15,0	
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in EUR	15,0/13,4	11,3/10,3	
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in EUR	16,0/14,3	12,3/10,3	
Marktkapitalisierung in Mio. EUR	684,0	524,6	

¹⁾ Beinhaltet das Jahresergebnis 2019. Die formelle Beschlussfassung ist noch ausständig.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,



in den vergangenen Wochen hat uns Covid-19 intensiv beschäftigt. Wir haben vieles getan, um die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu schützen und um unsere Kunden mit Krediten und der Abwicklung von staatlichen Kredit- und Garantieprogrammen vor dem wirtschaftlichen Ruin zu bewahren. Österreich und die Weltwirtschaft insgesamt stehen vor einer tiefen Rezession zumindest im Jahr 2020. Die Prognosen für 2021 lassen Besseres hoffen, die tatsächliche Entwicklung wird aber davon abhängen, wie lange die Gesundheitskrise anhält. Den Blick hatten wir aber auch in den letzten Wochen stets nach vorne gerichtet.

Die BKS Bank verfügt seit jeher über hohes Förder-Know-how. Unsere Spezialisten sind mit den Förderstellen gut vernetzt und dieses Wissen kam unseren Kunden in den letzten Wochen zugute. Wir haben von Mitte März bis heute knapp 1.000 Förder- und Stundungsanträge bearbeitet. Im selben Zeitraum haben wir über 200 Überbrückungsfinanzierungen gewährt.

Auch unsere zahlreichen digitalen Innovationen, über die wir im vergangenen Jahr berichtet haben, haben sich in dieser Zeit besonders bewährt. Diese wurden von unseren Kunden in den vergangenen Wochen so intensiv genutzt wie nie zuvor. Auch die von uns angebotenen Beratungen per Video wurden gerne angenommen. Und auch die Bargeldversorgung hat zu jeder Zeit lückenlos funktioniert. Und so verzeichneten wir im ersten Quartal 2020 trotz Covid-19-Krise einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf. Allerdings ist der Konzernperiodenüberschuss vor Steuern von 19,9 Mio. EUR auf 4,9 Mio. EUR gesunken. Dies ist auf einen deutlichen Rückgang des Ergebnisses aus at Equity bilanzierten Unternehmen zurückzuführen.

Auch die Verwerfungen auf den Kapitalmärkten belasteten das Ergebnis, das Risikoergebnis blieb noch weitgehend unauffällig. Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge und der Provisionsüberschuss verzeichneten erfreuliche Zuwächse, auch die Bilanzsumme stieg weiter an: seit Jahresende 2019 von 8,86 auf 9,25 Mrd. EUR.

ERSTMALS VIRTUELLE HAUPTVERSAMMLUNG

Auch unsere Pläne, die unsere Aktionärinnen und Aktionäre betrafen, mussten wir durch Corona adaptieren. So war es uns leider nicht möglich, Sie bei der für 06. Mai als Präsenzveranstaltung geplanten 81. ordentlichen Hauptversammlung persönlich zu begrüßen. Auch der von uns im Geschäftsbericht veröffentlichte Dividendenvorschlag wurde adaptiert, da die Finanzmarktaufsicht an österreichische Banken eine dringende Empfehlung abgegeben hat, von der Ausschüttung von Dividenden für das abgelaufene Geschäftsjahr Abstand zu nehmen. Daher werden wir der Hauptversammlung vorschlagen, an Vorzugsaktionäre die satzungsmäßige Mindestdividende von 0,12 EUR je Vorzugsaktie auszuschütten. An Stammaktionäre soll nur dann eine Dividende von 0,12 EUR je Stammaktie ausgeschüttet werden, wenn die genannte Empfehlung der Finanzmarktaufsicht noch im Jahr 2020 aufgehoben wird. Ich danke für Ihr Verständnis für diese Vorgehensweise.

Eine Prognose über die zu erwartende wirtschaftliche Entwicklung der BKS Bank für das Gesamtjahr 2020 abzugeben, ist derzeit sehr schwierig. Wir gehen unseren Vertriebsaktivitäten weiterhin uneingeschränkt nach und steigen parallel dazu auf die Ausgabenbremse. Wichtige strategische Projekte, wie die weitere Forcierung der Digitalisierung, die Nutzung der Chancen aus dem Green Deal und dem EU-Aktionsplan oder unsere neue Markenpositionierung werden aber konsequent und mit vollem Elan weiterbetrieben. Ich bin zuversichtlich, dass die BKS Bank wie auch schon aus der Finanz- und Wirtschaftskrise gestärkt aus Covid-19 hervorgehen wird. Wir sind es gewohnt, Herausforderungen anzunehmen, und wissen: Auch wenn kurzfristig ein starker Gegenwind weht, kann mit entsprechendem Einsatz vieles wieder aufgeholt werden.

Herzliche Grüße



Mag. Dr. Herta Stockbauer
Vorstandsvorsitzende





Konzernlagebericht

Wirtschaftliches Umfeld **08**

Vermögens- und Finanzlage **09**

Ergebnisentwicklung **11**

Segmentbericht **13**

Konsolidierte Eigenmittel **15**

Risikomanagement **16**

Vorschau auf das Gesamtjahr **17**

Wirtschaftliches Umfeld

KONJUNKTUR DURCH COVID-19 WELTWEIT EINGEBROCHEN

Die Covid-19-Pandemie hat zu einer weltweiten Gesundheits- und Wirtschaftskrise geführt. Rund um den Globus ist die Konjunktur eingebrochen und erste Einschätzungen zeichnen ein fatales Bild. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der USA ist demnach im ersten Quartal 2020 um 1,2 % oder 4,8 % auf das Jahr gerechnet gesunken. Dies war in den USA das erste negative Quartal seit der Finanzkrise 2008. Drastischer sind die Wirtschaftszahlen für die Eurozone: Im ersten Quartal ist das BIP um 3,8 % geschrumpft. In Europa begann die Ausbreitung des Corona-Virus früher als in den USA und auch der Lockdown der europäischen Wirtschaft begann zwei Wochen vor den Einschränkungen in den USA. In Österreich schrumpfte die Wirtschaft gemäß der aktuellen Schnellschätzung des WIFO in den ersten drei Monaten des Jahres um 2,7 %. Vor allem die Bereiche Tourismus, Verkehr, Handel, persönliche Dienstleistungen sowie Kunst, Unterhaltung und Erholung waren stark von den Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie betroffen. Besorgniserregend sind auch die weltweiten Meldungen über die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen. In den USA belaufen sich die Erstanträge auf Arbeitslosengeld seit Beginn der Krise bereits auf über 30 Millionen. In Österreich ist die Arbeitslosenquote auf 12,8 % angestiegen. Mit der staatlich geförderten Möglichkeit der Kurzarbeit versucht man, Menschen in Beschäftigung zu halten.

NOTENBANKPOLITIK „WHATEVER IT TAKES“

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat rasch begonnen zu beruhigen. Das erst vor wenigen Monaten wieder begonnene Anleihenankaufprogramm wurde ausgeweitet. Die EZB hat zudem ein neues Programm angekündigt, um der Krise entgegenzuwirken. Unter dem Titel „Pandemic Emergency Purchase Programme“, kurz PEPP, will die Notenbank bis zum Jahresende Anleihen im Volumen von 750 Milliarden Euro kaufen. Dabei wollen die Währungshüter nicht nur Staatsanleihen, sondern auch Unternehmensbonds und neuerdings auch Unternehmenskredite kaufen.

Auch die US-Notenbank hat rasch Schritte gesetzt. So hat sie den US-Leitzins auf null gesenkt und die quantitative Lockerung in aggressivem Tempo wieder aufgenommen. Der US-Kongress einigte sich auf ein mehrere Billionen Dollar schweres Konjunkturpaket, um Unternehmen und Verbraucher zu schützen. Die Notenbanken agieren nach dem Motto „Whatever it takes“, um trotz tiefer Rezession für Entspannung der Lage und vor allem für Liquidität zu sorgen.

HEFTIGE VERWERFUNGEN AN DEN FINANZMÄRKTEN DURCH COVID-19

Die globalen Aktienmärkte wurden stark von der Corona-Krise gebeutelt. Das Umfeld für Wirtschaft, Unternehmen und Kapitalmärkte hat sich Ende Februar/Anfang März massiv verändert. In einem in dieser Dynamik noch nie da gewesenen „Flash-Crash“ verloren viele Aktien-Indizes zu Beginn der Krise 40 % bis 50 % innerhalb von drei Wochen. Die Ereignisse überschlugen sich und ließen dem Anleger wenig Zeit zu reagieren. Innerhalb weniger Tage sah man den größten Tagesverlust, aber auch den größten Tagesgewinn seit der Lehmann-Pleite.

Ähnlich die Entwicklung auf den Anleihenmärkten. Sowohl Staatsanleihen als auch Unternehmensanleihen verloren zum Teil beträchtlich. Die Rendite bei Unternehmensanleihen mit guter bis sehr gute Bonität verdoppelte sich innerhalb weniger Tage. Dies führte zu deutlichen Kursverlusten für diese ansonsten relativ konservative Asset-Klasse. Am deutlichsten eingebrochen sind allerdings Rohstoffe. Abgesehen vom Gold verloren alle Rohstoffsegmente massiv. Beispielsweise fiel das Barrel Öl (Brent) im ersten Quartal 2020 um 66 %.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des BKS Bank Konzerns überschritt zum 31. März 2020 erstmals die 9,0-Mrd.-EUR-Schwelle und erreichte 9,3 Mrd. EUR. Das Wachstum in Höhe von 4,4 % resultierte vornehmlich aus gestiegenen Forderungen gegenüber Kreditinstituten und dem höheren Stand der Barreserve sowie aus einer neuerlichen Zunahme der Primäreinlagen.

AKTIVA

Moderates Kreditwachstum erzielt

Zu Beginn 2020 sind wir zuversichtlich in das neue Geschäftsjahr gestartet. Die Kreditnachfrage im Jänner und Februar war zwar etwas verhaltener als zum Jahresende 2019, aber keineswegs getrübt. Das Neugeschäft entwickelte sich bis zum Ausbruch der Corona-Krise erwartungsgemäß. Mit der rasanten Ausbreitung des Covid-19-Virus und dem damit verbundenen Lockdown kam es allerdings im März zunächst zu einem abrupten Rückgang der Kreditnachfrage, was sich allerdings im April durch die Nachfrage nach Überbrückungsfinanzierungen wieder schnell geändert hat. Daraus resultierte, dass die Kundenforderungen vor Abzug der Risikovorsorge zum Quartalsultimo mit 6,4 Mrd. EUR auf dem Niveau des Jahresultimos blieben. In der Position Kundenforderungen sind die Kreditvolumina der Konzernmutter BKS Bank AG und die Forderungen der in- und ausländischen Leasinggesellschaften enthalten.

Im Gegensatz zur Entwicklung der Kreditnachfrage auf Kundenseite haben wir die Forderungen an Kreditinstitute um 59,7 % auf 320,0 Mio. EUR wesentlich erhöht. Wir haben bei Kreditinstituten mit erstklassiger Bonität kurzfristige Liquiditätsspitzen veranlagt. Auch der Anstieg der Barreserve zeugt vom hohen Zulauf an Kundengeldern, die wir bei der Österreichischen Nationalbank und Europäischen Zentralbank veranlagt haben.

Der Stand der Risikovorsorge zu Kundenforderungen erhöhte sich geringfügig um 0,4 Mio. EUR auf 91,1 Mio. EUR. Die NPL-Quote sank weiter und belief sich zum 31. März 2020 auf 2,3 %.

Im Bereich der Fremdwährungskredite setzte sich auch im Berichtsquartal der Abbau der Forderungen in Schweizer Franken fort. Der Anteil der Schweizer-Franken-Kredite an den gesamten Kundenforderungen betrug nur mehr 1,8 %. Das Volumen reduzierte sich auf 113,0 Mio. EUR, ein Rückgang um 3,9 %.

Verhaltene Leasingnachfrage, aber erfreuliche Entwicklung der Wohnbaufinanzierungen

Die Entwicklung unserer in- und ausländischen Leasinggesellschaften verlief im ersten Quartal sehr unterschiedlich. Während die österreichische Leasinggesellschaft mit einem Leasingbarwertvolumen von 229,4 Mio. EUR nicht gewachsen ist, erzielten wir auf unseren Auslandsmärkten noch moderate Wachstumsraten. Erfreulich verlief die Nachfrage nach Wohnbaufinanzierungen sowohl im Inland als auch in unseren Auslandsdirektionen. Bei den Wohnkrediten konnten wir um 1,9 % oder 22,0 Mio. EUR auf 1,2 Mrd. EUR zulegen. Gut angelaufen ist auch der Online-Wohnkredit, den wir seit letztem Oktober anbieten. Seit Einführung haben wir bereits über 200 Anträge über diese digitale Schiene erhalten.

Hoher Liquiditätspolster

Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erhöhte sich durch Investitionen um 2,4 % auf 911,5 Mio. EUR. Diese Position ist neben der aktuell sehr hohen Barreserve eine wichtige Säule unseres Liquiditätsmanagements. Insgesamt betragen die Liquiditätsreserven Ende März in Form der High Quality Liquid Assets 1.549,8 Mio. EUR, mehr als je zuvor.

Die Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen reduzierten sich zum 31. März 2020 um 2,3 Mio. EUR auf 633,6 Mio. EUR. Unsere Schwesterbank, Oberbank AG, verzeichnete im ersten Quartal 2020 einen markanten Ergebnisrückgang, der für den leichten Rückgang in dieser Position verantwortlich zeichnet.

Seit der Einführung des Leasingstandards IFRS 16 sind die Nutzungsrechte aus Mietverträgen als Vermögenswerte sowie die dazugehörigen Zahlungsverpflichtungen als Leasingverbindlichkeiten jeweils mit ihren Barwerten in der Bilanz auszuweisen. Die aktivierten Nutzungsrechte werden unter den Sachanlagen erfasst und über die Laufzeit abgeschrieben. Der Buchwert dieser Nutzungsrechte betrug zum Berichtsstichtag 22,0 Mio. EUR.

PASSIVA

Sichteinlagen erneut kräftig gestiegen

Der Zuwachs an Kundeneinlagen hielt auch im ersten Quartal unvermindert an. Wir freuen uns über das entgegengebrachte Vertrauen unserer Kunden und sind sehr stolz darauf, 6,9 Mrd. EUR an Primäreinlagen verwalten zu dürfen. Der Zuwachs betrug im Vergleich zum Jahresultimo 3,3 %. Covid-19 hat zu keiner sichtbaren Veränderung in der Einlagenstruktur und beim Einlagenvolumen geführt. Unerfreulich bleibt hingegen die Tatsache, dass Liquiditätsüberschüsse bei der EZB weiterhin nur mit negativen Zinsen in Höhe von 0,5 % veranlagt werden können.

Der Großteil der Primäreinlagen entfällt auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (6,0 Mrd. EUR), die sich wiederum aus Sicht- und Termineinlagen und den Spareinlagen zusammensetzen. Die dominierende Position nehmen dabei die Sichteinlagen ein, die im Berichtsquartal um 5,5 % auf 3,5 Mrd. EUR gestiegen sind. Vor allem liquiditätsstarke Firmenkunden nehmen diese kurzfristige Veranlagungsform gerne in Anspruch. Auch bei den Privatkunden steigt das Interesse an Sichteinlagen, besonders wenn darüber orts- und zeitunabhängig bzw. digital verfügt werden kann. Dieser Trend lässt sich in den stetig wachsenden Volumina auf dem Mein Geld-Konto ablesen. In den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahrs erhöhten sich die Stände auf dem Mein Geld-Konto von 385,4 Mio. EUR auf 391,1 Mio. EUR. Bei den anderen Positionen der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden verlief das erste Quartal weniger dynamisch. Die Termineinlagen erreichten mit 1,0 Mrd. EUR das Niveau zum Jahresultimo und auch das Volumen auf klassischen Sparbüchern blieb mit 1,4 Mrd. EUR nahezu unverändert.

Das Emissionsgeschäft entwickelte sich in den ersten drei Monaten sehr zufriedenstellend. Die eigenen Emissionen inkl. Nachrangkapital verzeichneten einen erfreulichen Anstieg um 59,2 Mio. EUR auf insgesamt 913,6 Mio. EUR. Vor allem im Bereich der Privatplatzierungen haben wir im ersten Quartal als verlässliche Emittentin überzeugen können.

In den sonstigen Passiva sind Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 22,2 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Position Konzerneigenkapital veränderte sich im Berichtszeitraum kaum und hielt mit knapp 1,3 Mrd. EUR das Niveau des Vorjahres. Auch das gezeichnete Kapital blieb mit 85,9 Mio. EUR unverändert.

Ergebnis- entwicklung

Die BKS Bank verzeichnete zum 31. März 2020 einen Ergebnisrückgang, der primär auf Sonder-
effekte im Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen zurückzuführen ist. Auch die
Marktturbulenzen an den internationalen Finanzmärkten durch die Covid-19-Pandemie belasteten
das Periodenergebnis. Die operative Geschäftsentwicklung verlief im ersten Quartal hingegen
vielversprechend.

ERGEBNISRÜCKGANG DURCH SONDEREFFEKTE

Die BKS Bank erwirtschaftete zum 31. März 2020 einen Konzern-
periodenüberschuss nach Steuern in Höhe von 2,5 Mio. EUR, ein
Rückgang um 14,8 Mio. EUR gegenüber dem ersten Quartal 2019.
Der Ergebniseinbruch resultierte aus zwei unerfreulichen Ereignissen:
Das Ergebnis der at Equity bilanzierten Unternehmen ist
um 9,0 Mio. EUR zurückgegangen, da unsere Schwesterbank, Oberbank
AG, im ersten Quartal ein negatives Periodenergebnis berichtete.
Der zweite Grund lag am Ergebnis der finanziellen Vermögenswerte,
das durch die heftigen Marktturbulenzen an den internationalen
Finanzmärkten mit -6,4 Mio. EUR negativ ausfiel.

Blickt man hingegen auf die operative Geschäftsentwicklung, so zeigt
sich, dass das erste Quartal bis zum Covid-19-bedingten Lockdown
vielversprechend verlief. Die Zinserträge nahmen um erfreuliche
5,2 % auf 36,8 Mio. EUR zu. Allerdings erhöhten sich auch die
Zinsaufwendungen (+3,6 %; 7,8 Mio. EUR) und der sonstige Zinsertrag
fiel mit 6,0 Mio. EUR etwas geringer aus als im Vorjahr. Daher
verzeichneten wir beim Zinsüberschuss vor Risikovorsorgen mit 34,9
Mio. EUR ein leichtes Minus von 2,6 %.

Die Risikovorsorgen entwickelten sich mit 6,3 Mio. EUR weiterhin
moderat. Bei der Berechnung des Expected-Credit-Loss-Modells
haben wir die makroökonomischen Einflussfaktoren im Hinblick auf die
Corona-Krise den neuen und deutlich schlechteren Prognosewerten
angepasst. Dennoch haben wir bei den Risikovorsorgen knapp ein
Viertel (-1,9 Mio. EUR) weniger dotiert, weil die Risikokosten für
bereits ausgefallene Schuldner (noch) sehr moderat ausfielen. Der
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge betrug demnach 28,7 Mio. EUR,
was einen Anstieg von 3,7 % entsprach.

Im Provisionsergebnis verzeichneten wir zum 31. März 2020 einen kräftigen Anstieg um
19,3 % auf 16,9 Mio. EUR. Sehr erfreulich ist, dass wir in allen wichtigen Dienstleistungssparten
gewachsen sind. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Abhängigkeit vom zinstragenden Geschäft
zu verringern, und die gute Entwicklung des Dienstleistungsgeschäfts zeugt bereits davon, dass
unsere Bemühungen Wirkungen zeigen. Im Zahlungsverkehr haben wir um 2,4 % auf
5,5 Mio. EUR zulegen können, während wir im Wertpapiergeschäft um beachtliche 47,1 %
auf 5,1 Mio. EUR gewachsen sind. In dem außerordentlich hohen Anstieg sind auch die
Ergebniszuwächse aus der vorjährigen Übernahme des slowenischen Wertpapierdienstleisters
ALTA Invest, investicijske storitve, d.d. abgebildet. Aber auch auf dem österreichischen Markt hat
sich das Veranlagungsgeschäft im ersten Quartal gut entwickelt. Die Kreditprovisionen haben
dank unserer konsequenten Konditionenpolitik um 11,6 % auf 5,1 Mio. EUR zugenommen.

Wie bereits eingangs erwähnt, hat sich das Ergebnis aus at Equity
bilanzierten Unternehmen deutlich unter unseren Erwartungen
entwickelt. Durch den Periodenverlust bei der Oberbank AG weisen wir
das Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen mit einem leicht
negativen Wert von 0,3 Mio. EUR aus, nachdem im Vorjahr ein positives
Ergebnis von 8,8 Mio. EUR verbucht wurde.

ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN DURCH MARKTTURBULENZEN BELASTET

Die internationalen Börsen zeigten sich zu Beginn des Jahres noch freundlich und die Stimmung war durchaus optimistisch. Durch die globale Ausbreitung des Corona-Virus kam es Ende Februar/Anfang März zu heftigen Kursverlusten auf den weltweiten Aktienmärkten, die bis Ende März noch nicht wieder wettgemacht werden konnten. Dementsprechend negativ entwickelte sich das Ergebnis aus den finanziellen Vermögenswerten, das zum 31. März -6,4 Mio. EUR betrug.

MODERATER KOSTENANSTIEG

Der Verwaltungsaufwand fiel im ersten Quartal 2020 mit 30,0 Mio. EUR lediglich um 2,3 % höher aus als im ersten Quartal 2019. Die Personalaufwendungen reduzierten sich sogar geringfügig auf 18,2 Mio. EUR. Die Anzahl der Beschäftigten – in Personaljahren gerechnet – betrug durchschnittlich 964 Personen. Für den Anstieg im Verwaltungsaufwand sind vor allem die höheren IT-Kosten verantwortlich. Sie führten unter anderem zu einem Kostenanstieg in Höhe von 11,9 % auf 9,2 Mio. EUR.

REGULATORISCHE KOSTEN UNVERÄNDERT HOCH

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis schlägt sich vor allem die Belastung aus regulatorischen Kosten nieder. Das Ergebnis der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen erreichte zum 31. März 2020 einen Wert von -4,5 Mio. EUR (-1,9 %). Darin enthalten sind die Aufwendungen für den Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds in Höhe von 4,9 Mio. EUR.

RÜCKLÄUFIGE UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

Die wichtigsten Steuerungskennzahlen veränderten sich im Vergleich zum Vorquartal wie folgt: Der Return on Equity (ROE) nach Steuern gab von 7,4 % auf 4,2 % nach und auch der Return on Assets (ROA) nach Steuern verringerte sich von 1,1 % auf 0,6 %.

Die Cost-Income-Ratio erhöhte sich bedingt durch den höheren Sachaufwand – auf 63,1 % und auch die Risk-Earnings-Ratio nahm zu und betrug zuletzt 17,9 %. Die NPL-Quote entwickelte sich mit 2,3 % weiter in die richtige Richtung. Die Leverage Ratio belief sich zum Quartalsende auf 7,4 % und lag damit über der geforderten Quote von 3,0 %. Das gilt auch für die Liquidity Coverage Ratio (LCR), die 151,3 % erreichte und ebenfalls die aufsichtsrechtliche Vorgabe von 100 % klar erfüllt.

Die BKS Bank verfügt auch zum 31. März 2020 über eine gute Eigenmittelausstattung. Die Kernkapitalquote betrug Ende März 12,5 % und die Gesamtkapitalquote erreichte 16,2 %. Mit diesen Kapitalquoten übertrafen wir ebenfalls die gesetzlichen Mindestanforderungen und sind damit auch für allfällige Verwerfungen im Zusammenhang mit Covid-19 gut gerüstet.

Segmentbericht

Der Segmentbericht gliedert sich in die drei Geschäftsbereiche Firmenkunden, Privatkunden und Financial Markets. Das Firmenkundensegment – das mit Abstand erfolgreichste Geschäftsfeld der BKS Bank – verlief im ersten Quartal sehr zufriedenstellend. Im Segment Financial Markets machten sich die coronabedingten Marktturbulenzen bemerkbar. Erfreulich bleibt, dass die Profitabilität im Privatkundengeschäft weiter an Kraft gewinnt.

FIRMENKUNDEN

Im Firmenkundengeschäft überzeugen wir mit persönlicher Betreuung und Handschlagqualität und bieten auch ein breites Angebot an innovativen digitalen Produkten und Services. Die Kombination aus persönlicher Nähe und digitalen Dienstleistungen hat sich bewährt. Zum 31. März 2020 vertrauten rund 23.900 Kunden auf unsere langjährige Expertise in diesem Geschäftssegment.

Segmentergebnis deutlich erhöht

Im ersten Quartal 2020 haben sich die wirtschaftlichen Folgen aus dem coronabedingten Lockdown in den letzten Märzwochen noch nicht niedergeschlagen – der Geschäftsverlauf entwickelte sich noch sehr erfolgreich. Zum 31. März 2020 haben wir ein Segmentergebnis vor Steuern in Höhe von 18,1 Mio. EUR erzielt, ein Zuwachs um 28,8 % gegenüber dem Vergleichsquartal 2019. Vor allem die gute Entwicklung des Zinsüberschusses (28,0 Mio. EUR; +7,5 %) und der gestiegene Provisionsüberschuss (8,7 Mio. EUR; +6,6 %) waren für das sehr gute Ergebnis verantwortlich. Im ersten Quartal war auch die Risikosituation unserer Firmenkunden noch sehr entspannt, daher konnten wir die Kreditrisikovorsorgen zum 31. März 2020 von 7,4 Mio. EUR auf 5,6 Mio. EUR zurücknehmen. Diese Entwicklung dürfte sich aber für den restlichen Verlauf des Jahres nicht fortsetzen, da wir durch die Covid-19-Krise mit verstärkten Kreditausfällen rechnen müssen. Der Verwaltungsaufwand ist durch höhere Sachaufwendungen um 0,4 Mio. EUR auf 13,1 Mio. EUR angestiegen.

Die segmentspezifischen Steuerungskennzahlen entwickelten sich angesichts des guten Segmentergebnisses ebenfalls positiv. Der Return on Equity legte um 3,8 %-Punkte auf 17,4 % zu, während die Cost-Income-Ratio um 1,4 %-Punkte auf 35,7 % gegenüber der Vergleichsperiode sank. Die Risk-Earnings-Ratio nahm durch die geringere Dotierung der Risikovorsorgen von 28,5 % auf 20,1 % ab.

PRIVATKUNDEN

Im Privatkundensegment haben wir in den letzten Jahren hohe Summen in Digitalisierungsprojekte investiert, damit unsere Kunden nahezu alle Bankgeschäfte auch online erledigen können. Diese Investitionen haben sich vor allem in den letzten Wochen als goldrichtig erwiesen. Unsere Kunden haben von unserem umfangreichen Online-Angebot profitiert und auch intensiv Gebrauch davon gemacht. Wir haben die große Nachfrage nach kontaktlosen Bezahlmöglichkeiten mit unserem breiten Angebot an Kredit- und Maestrokarten und mit smarten Bezahlssystemen wie Garmin Pay oder BKS Bluecode schnell bedienen können. Wir sind sehr stolz darauf, dass wir heute über ein digitales Angebot verfügen, das jenes von reinen „Onlinebanken“ in vielen Aspekten übertrifft.

Im Segment Privatkunden betreuen wir Privatpersonen und Zugehörige zur Berufsgruppe der Heilberufe. Per 31. März 2020 haben wir rund 167.100 Kunden diesem Segment zugeordnet.

Zufriedenstellendes Segmentergebnis erzielt

Die Geschäftsentwicklung im Privatkundensegment verlief in den ersten drei Monaten zufriedenstellend. Das Segmentergebnis vor Steuern betrug erfreuliche 1,5 Mio. EUR. Zum Vergleich: Im Vorjahr wiesen wir im ersten Quartal noch ein negatives Ergebnis von -0,6 Mio. EUR aus. In den beiden wichtigen Ergebnissäulen – Zinsüberschuss und Provisionsergebnis – verzeichneten wir sehr gute Zuwachsraten. Der Zinsüberschuss hat um 9,8 % auf 7,1 Mio. EUR zugelegt und der Provisionsüberschuss ist um beachtliche 30,2 % auf 7,9 Mio. EUR gestiegen. Im Dienstleistungsgeschäft ragt vor allem die sehr gute Entwicklung im Wertpapiergeschäft hervor. Gegenüber dem Vergleichsquartal haben wir ein um zwei Drittel höheres Ergebnis von 3,6 Mio. EUR erzielt. Der Großteil des Ergebniszuwachses stammt aus der erfolgreichen Übernahme der Kunden des slowenischen Wertpapierdienstleisters ALTA Invest, investicijske storitve, d.d.

Die Risikosituation bei Privatfinanzierungen ist tendenziell entspannter als bei Firmenkrediten. Darüber hinaus sind wir bestrebt, Kredite vorwiegend an bonitätsstarke Kunden zu vergeben. Zum Ende des ersten Quartals haben wir die Kreditvorsorgen zurückfahren können und lediglich 0,4 Mio. EUR dotiert. Der Verwaltungsaufwand hat sich marginal um 1,7 % auf 13,5 Mio. EUR erhöht.

Die segmentspezifischen Kennzahlen zum 31. März 2020 verbesserten sich aufgrund des positiven Segmentergebnisses wie folgt: Der Return on Equity erreichte 5,4 %, während sich die Cost-Income-Ratio auf erfreuliche 88,4 % erholte.

FINANCIAL MARKETS

Im Segment Financial Markets sind neben den Ergebnissen aus dem Zinsstrukturmanagement die Erträge aus dem Wertpapiereigenportfolio und die Beiträge der at Equity bilanzierten Gesellschaften wesentliche Ergebnissäulen. Der Eigenhandel steht nicht im Fokus unserer Geschäftstätigkeit.

Segmentergebnis durch Sondereffekte belastet

Im Segment Financial Markets erzielten wir zum 31. März 2020 einen negativen Periodenüberschuss vor Steuern in Höhe von -10,2 Mio. EUR. Der Grund für die signifikante Ergebnisverschlechterung ist im Wesentlichen auf zwei Faktoren zurückzuführen: Zum einen hat unsere Schwesterbank, Oberbank AG, im ersten Quartal 2020 ein negatives Periodenergebnis berichtet. Der Zinsüberschuss, in dem die Erträge aus at Equity bilanzierten Unternehmen abgebildet sind, drehte daher ins Minus und betrug -1,4 Mio. EUR zum 31. März 2020. Zum anderen rutschte das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten durch die coronabedingten Marktturbulenzen in die roten Zahlen und erreichte einen negativen Wert in Höhe von -6,6 Mio. EUR.

Für den Expected Credit Loss aus Bankforderungen und Wertpapieren haben wir 0,2 Mio. EUR dotiert. Der Verwaltungsaufwand nahm durch höhere Sachaufwendungen auf 2,4 Mio. EUR zu.

Konsolidierte Eigenmittel

Die Ermittlungen der Eigenmittelquote und der Bemessungsgrundlage erfolgen nach den Eigenmittelvorgaben der Capital Requirements Regulation (CRR) und der Capital Requirements Directive (CRD). Für die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses für das Kreditrisiko, für das Marktrisiko und für das operationale Risiko kommt der Standardansatz zur Anwendung.

Die BKS Bank hat zum 31. März 2020 als Ergebnis des Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) durch die Finanzmarktaufsicht (FMA) eine Mindestkapitalquote für das harte Kernkapital von 5,5 % und für die Eigenmittelquote gesamt von 9,7 % zu erfüllen. Die Kapitalquoten zum 31. März 2020 lagen deutlich über diesen Anforderungen.

Das harte Kernkapital betrug Ende März 634,8 Mio. EUR und die harte Kernkapitalquote ergab 11,5 %. Das zusätzliche Kernkapital belief sich zum 31. März 2020 auf 59,2 Mio. EUR. Unter Einrechnung des Ergänzungskapitals in Höhe von 202,7 Mio. EUR betrugen die gesamten Eigenmittel 896,7 Mio. EUR. Die Gesamtkapitalquote blieb mit 16,2 % auf dem Niveau zum Jahresultimo 2019.

Anzumerken ist, dass dieser verkürzte Zwischenbericht keiner Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer unterzogen wurde. Daher wird der anteilige Periodenüberschuss des ersten Quartals nicht den Eigenmitteln zugerechnet.

BKS BANK KREDITINSTITUTSGRUPPE: EIGENMITTEL GEMÄSS CRR

in Mio. EUR	31.12.2019	31.03.2020
Grundkapital	83,4	83,0
Rücklagen abzüglich immaterielle Vermögensgegenstände	1.134,0	1.134,4
Abzugsposten	-587,8	-582,6
Hartes Kernkapital (CET1)	629,6¹⁾	634,8¹⁾
Harte Kernkapitalquote	11,6 %	11,5 %
Hybridkapital	6,0	4,0
AT1-Anleihe	55,2	55,2
Zusätzliches Kernkapital	61,2	59,2
Kernkapital (CET1 + AT1)	690,8	694,0
Kernkapitalquote	12,7 %	12,5 %
Ergänzungskapital	190,6	202,7
Eigenmittel insgesamt	881,4	896,7
Gesamtkapitalquote	16,2 %	16,2 %
Total risk exposure amount	5.449,6	5.537,0

¹⁾ Beinhaltet das Jahresergebnis 2019. Die formelle Beschlussfassung ist noch ausständig.

Die MREL-Quote steht für Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities und soll sicherstellen, dass Banken bei Bedarf geordnet abgewickelt werden können. Die Mindestanforderung an die MREL-Quote setzt sich aus dem Verlustabsorptionsbetrag (LAA) und dem Rekapitalisierungsbetrag (RCA) zusammen und wird um den Aufschlag zur Aufrechterhaltung des Marktvertrauens (MCC) ergänzt.

Die Finanzmarktaufsicht (FMA) hat der BKS Bank einen Mindestbetrag an Eigenmitteln und berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten in Höhe von 15,69 % der Gesamtverbindlichkeiten und Eigenmittel (Total Liabilities and Own Funds, TLOF) auf konsolidierter Ebene vorge-schrieben. Die MREL-Quote wird von der BKS Bank zum Stichtag 31. März 2020 erfüllt, sodass keine Übergangsregelung zur Anwendung kommt.

Risikomanagement

Aktuelle quantitative Angaben zum Risikomanagement werden in den Notes ab Seite 36 dargestellt und basieren auf dem internen Berichtswesen zur Gesamtbankrisikosteuerung. Qualitative Angaben finden sich im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2019.

Vorschau auf das Gesamtjahr

2020: WELTWEITE REZSSION ERWARTET

Marktteilnehmer, Ökonomen und Analysten sind überzeugt, dass die Covid-19-Pandemie beträchtliche Auswirkungen auf das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) haben wird. Das Corona-Virus hat die Welt in einer nicht zu erwartenden Geschwindigkeit erfasst und lahmgelegt. Um die exponentielle Ausbreitung des Corona-Virus einzudämmen, hat ein Großteil der Staaten das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben stark heruntergefahren bzw. zur Gänze gestoppt. Wie groß der wirtschaftliche Schaden letztendlich ausfallen wird, lässt sich im Moment nicht seriös beziffern. Eines ist jedoch bereits gewiss: Die wirtschaftlichen Folgen werden gravierend sein und eine weltweite Rezession erscheint unvermeidbar.

China, wo das neuartige Corona-Virus seinen Anfang nahm, ist im ersten Quartal bereits in eine Rezession geschlittert. Da die westlichen Industriestaaten erst zum Ende des ersten Quartals 2020 von Covid-19 betroffen waren, wird sich die Auswirkung der Eindämmungsmaßnahmen erst in den nächsten Monaten vollumfänglich zu Buche schlagen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seinen jüngsten Einschätzungen von der schwersten globalen Rezession seit fast hundert Jahren aus und prognostiziert eine Schrumpfung der weltweiten Wirtschaftsleistung von 3 %. In einigen Regionen wie der Eurozone erwartet man einen wirtschaftlichen Abschwung im Ausmaß von 7,5 %, die US-Wirtschaft sollte laut IWF um 5,9 % schrumpfen. Für das Jahr 2021 wird eine deutliche Erholung erwartet, allerdings unter der Bedingung, dass die Covid-19-Pandemie erfolgreich eingedämmt wird. Misslingt dies, könnte die globale Wirtschaft noch massiver einbrechen und sogar um 6,0 % zurückgehen. Ähnlich negativ sehen die Prognosen für die österreichische Wirtschaft aus. Das WIFO rechnet damit, dass das österreichische BIP im heurigen Jahr infolge der Corona-Krise um 5,2 % nachlassen könnte. Für 2021 wird wieder ein positives Wirtschaftswachstum von 3,5 % erwartet.

KAPITALMÄRKTE: UNSICHERHEITEN ÜBERWIEGEN

Der Ausblick für Aktienmärkte fällt im Moment schwer. Es herrschen zu viele Unsicherheiten in Bezug auf die wirtschaftlichen und finanziellen Folgen der Covid-19-Krise. Die Aktienmärkte bleiben hochvolatil und werden aller Voraussicht nach in den nächsten Monaten Kursschwankungen in beide Richtungen aufweisen. Erst wenn sich abzeichnet, dass Covid-19 zwar zu einer heftigen, aber dennoch nur temporären Störung im Unternehmenssektor führt, dürften sich die Aktienmärkte auch wieder nachhaltig erholen. Positiv ist allerdings die bereits sehr frühe Unterstützung der Notenbanken sowie der zinsseitige Anlagennotstand. Die Attraktivität von Anleihen ist mit den corona-bedingten Kursverlusten deutlich gestiegen. Das Renditeniveau vieler Anleihenklassen, abgesehen von Staatsanleihen, ist deutlich attraktiver als zum Jahresende 2019.

COVID-19 BELASTET PROFITABILITÄT MASSIV

Wir befinden uns inmitten der größten Gesundheits- und Wirtschaftskrise seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges und die wirtschaftlichen und finanziellen Folgen aus der Covid-19 Krise werden uns das gesamte verbleibende Geschäftsjahr und darüber hinaus begleiten. Angesichts der dramatischen Konjunkturreinbußen, der steigenden Arbeitslosenzahlen und der Verwerfungen an den internationalen Finanzmärkten rechnen wir mit einem Ergebnis für das Geschäftsjahr 2020, das deutlich unter dem Rekordergebnis 2019 liegen wird. Schwer einschätzbar bleibt in der derzeitigen Situation die Entwicklung der Kreditrisikovorsorgen in den kommenden Monaten. Der wirtschaftliche Schock, den wir derzeit erleben, wird unweigerlich zu einem Anstieg der Insolvenzen führen, auch wenn die Stützungsmaßnahmen der Regierungen und Notenbanken einiges abfedern werden. In unseren Annahmen rechnen wir mit steigenden Risikokosten. Gleichzeitig gehen wir davon aus, dass bei wichtigen Ertragspositionen mit Einschnitten zu rechnen ist. Im Zinsgeschäft werden wir Rückgänge verzeichnen, da die Kreditnachfrage im Moment stark von der Liquiditätskrise der Unternehmer getrieben wird, mittelfristig aber aufgrund des Konjunkturabsturzes stagnieren dürfte. Auch im Provisionsgeschäft rechnen wir mit rückläufigen Erträgen, da aufgrund der hohen Unsicherheit weniger Transaktionen anfallen werden.

Die Aussichten für die kommenden Monate erscheinen alles andere als erfreulich. Dennoch halten wir unseren Blick nach vorne gerichtet. Wir sind eine unabhängige, verlässliche und stabile Bank, die die Bedürfnisse und Sorgen unserer Kunden versteht. Die aktuellen Herausforderungen werden wir gemeinsam mit unseren Kunden meistern. Davon sind wir überzeugt. Wir werden selbstverständlich unsere Kosten reduzieren und unsere Ressourcen mit Bedacht einsetzen. Das bestehende Projektportfolio werden wir neu priorisieren, allerdings werden wir einzelne strategische Initiativen wie den weiteren Ausbau der digitalen Produkte und Dienstleistungen oder die Expansion auf den Auslandsmärkten weiter vorantreiben.

Wie bereits an anderer Stelle vermerkt, haben wir die geplante Dividendenausschüttung nach der Empfehlung der Europäischen Zentralbank, auf eine Ausschüttung wegen der Covid-19-Pandemie zu verzichten, zurückgenommen. Wir werden der Hauptversammlung einen neuen Gewinnverteilungsvorschlag unterbreiten, der vorsieht, an Vorzugsaktionäre die satzungsmäßige Mindestdividende (0,12 EUR je Vorzugsaktie) auszuschütten. An Stammaktionäre soll nur dann eine Dividende von 0,12 EUR je Stammaktie ausgeschüttet werden, wenn die genannte Empfehlung noch im Jahr 2020 aufgehoben wird.

Klagenfurt am Wörthersee, 12. Mai 2020



Mag. Dieter Kraßnitzer, CIA
Mitglied des Vorstandes



Mag. Dr. Herta Stockbauer
Vorsitzende des Vorstandes



Mag. Alexander Novak
Mitglied des Vorstandes

Konzernabschluss nach IFRS

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum 01. Jänner bis 31. März 2020 **20**

Konzernbilanz zum 31. März 2020 **23**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung **24**

Konzerngeldflussrechnung **25**

Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss der BKS Bank **26**

Erklärungen der gesetzlichen Vertreter **44**

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum 01. Jänner bis 31. März 2020

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd. EUR	Anhang/Notes	01. Quartal 2019	01. Quartal 2020	± in %
Zinserträge aus der Anwendung der Effektivzinsmethode		34.974	36.780	5,2
Sonstige Zinserträge und sonstige ähnliche Erträge		8.409	5.957	-29,2
Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen		-7.554	-7.829	3,6
Zinsüberschuss	(1)	35.829	34.908	-2,6
Risikovorsorge	(2)	-8.194	-6.251	-23,7
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		27.635	28.657	3,7
Provisionserträge		15.225	18.245	19,8
Provisionsaufwendungen		-1.029	-1.315	27,7
Provisionsüberschuss	(3)	14.196	16.931	19,3
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	(4)	8.773	-267	>-100
Handelsergebnis	(5)	229	558	>100
Verwaltungsaufwand	(6)	-29.324	-30.004	2,3
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	1.471	1.573	6,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-6.108	-6.121	0,2
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten		2.985	-6.426	>-100
• Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten	(8)	-206	264	>100
• Ergebnis aus FV, die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind (verpflichtend)	(9)	3.238	-6.531	>-100
• Ergebnis aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten FV	(10)	-38	-177	>-100
• Sonstiges Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten	(11)	-9	19	>100
Periodenüberschuss vor Steuern		19.857	4.900	-75,3
Steuern vom Einkommen	(12)	-2.544	-2.368	-6,9
Periodenüberschuss		17.312	2.532	-85,4
Nicht beherrschende Anteile		-2	-1	-37,8
Periodenüberschuss nach nicht beherrschenden Anteilen		17.311	2.531	-85,4

SONSTIGES ERGEBNIS

in Tsd. EUR	01. Quartal 2019	01. Quartal 2020	± in %
Periodenüberschuss	17.312	2.532	-85,4
Sonstiges Ergebnis	-1.385	-4.530	>-100
Posten ohne Reklassifizierung in den Periodenüberschuss	-2.430	-674	72,3
± Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19	-	2.898	-
± Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19	-	-725	-
± Fair Value-Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-2.280	-6.396	>-100
± Latente Steuern auf Fair Value-Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	539	1.599	>100
± Fair Value-Änderungen, die auf das Ausfallrisiko finanzieller Verbindlichkeiten zurückzuführen sind, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (designiert)	8	2.068	>100
± Latente Steuern auf Fair Value-Änderungen, die auf das Ausfallrisiko finanzieller Verbindlichkeiten zurückzuführen sind, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (designiert)	-2	-517	>-100
± Anteil der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-696	398	>100
Posten mit Reklassifizierung in den Periodenüberschuss	1.045	-3.856	>-100
± Währungsumrechnungsdifferenzen	-15	-2.472	>-100
± Fair Value-Änderungen von Schuldinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	1.363	-428	>-100
± Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwertes	1.363	-428	>-100
± Umgliederungen in den Gewinn oder Verlust	-	-	-
± Latente Steuern auf Fair Value-Änderungen von Schuldinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-342	129	>100
± Anteil der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	39	-1.084	>-100
Gesamtergebnis	15.927	-1.998	>-100
Nicht beherrschende Anteile	-2	-1	-37,8
Gesamtergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen	15.926	-1.999	>-100

GEWINN UND DIVIDENDE JE AKTIE

	31.03.2019	31.03.2020
Durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf (Stamm- und Vorzugsaktien)	42.078.581	42.050.168
Ergebnis je Stamm- und Vorzugsaktien in EUR (periodisiert)	0,41	0,06
Ergebnis je Stamm- und Vorzugsaktien in EUR (annualisiert)	1,65	0,24

In der Kennziffer „Ergebnis je Aktie“ wird der Konzernperiodenüberschuss der durchschnittlichen Anzahl der im Umlauf befindlichen Stückaktien gegenübergestellt. Im Berichtszeitraum sind Gewinn je Aktie und verwässerter Gewinn je Aktie gleich hoch, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt auf die Aktien in Umlauf waren.

QUARTALSÜBERSICHT

in Tsd. EUR	Q1/2019	Q2/2019	Q3/2019	Q4/2019	Q1/2020
Zinserträge und sonstige ähnliche Erträge	43.383	42.034	39.137	41.131	42.737
Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen	-7.554	-7.401	-7.677	-7.211	-7.829
Zinsüberschuss	35.829	34.634	31.459	33.920	34.908
Risikovorsorge	-8.194	-4.997	-3.259	-2.132	-6.251
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	27.635	29.636	28.200	31.788	28.657
Provisionserträge	15.225	16.250	15.936	15.802	18.245
Provisionsaufwendungen	-1.029	-1.230	-1.291	-1.442	-1.315
Provisionsüberschuss	14.196	15.020	14.645	14.360	16.931
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	8.773	11.800	14.949	10.394	-267
Handelsergebnis	229	486	462	66	558
Verwaltungsaufwand	-29.324	-32.080	-31.255	-28.297	-30.004
Sonstige betriebliche Erträge	1.471	1.850	1.207	2.329	1.573
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.108	-720	-1.279	-978	-6.121
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten	2.985	761	697	-781	-6.426
• Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten	-206	-1.100	-207	-73	264
• Ergebnis aus FV, die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind (verpflichtend)	3.238	909	843	82	-6.531
• Ergebnis aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten FV	-38	856	299	-577	-177
• Sonstiges Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten	-9	97	-238	-213	19
Periodenüberschuss vor Steuern	19.857	26.753	27.628	28.880	4.900
Steuern vom Einkommen	-2.544	-1.951	-3.145	-2.571	-2.368
Periodenüberschuss	17.312	24.802	24.483	26.310	2.532
Nicht beherrschende Anteile	-2	-1	-	-	-1
Periodenüberschuss nach nicht beherrschenden Anteilen	17.311	24.801	24.483	26.310	2.531

Konzernbilanz zum 31. März 2020

AKTIVA

in Tsd. EUR	Anhang/Notes	31.12.2019	31.03.2020	± in %
Barreserve	(13)	550.752	760.880	38,2
Forderungen an Kreditinstitute	(14)	200.333	319.957	59,7
• Risikovorsorge zu Forderungen an Kreditinstitute	(15)	-118	-118	-
Forderungen an Kunden	(16)	6.378.787	6.407.032	0,4
• Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden	(17)	-90.735	-91.086	0,4
Handelsaktiva	(18)	8.755	14.739	68,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	(19)	890.116	911.511	2,4
• Risikovorsorge zu Schuldverschreibungen	(20)	-337	-466	38,3
Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	(21)	135.878	131.051	-3,6
Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	(22)	635.931	633.635	-0,4
Immaterielle Vermögenswerte	(23)	10.960	10.472	-4,4
Sachanlagen	(24)	77.842	78.193	0,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(25)	37.374	37.456	0,2
Latente Steuerforderungen	(26)	7.404	8.497	14,8
Sonstige Aktiva	(27)	14.654	24.408	66,6
Summe der Aktiva		8.857.596	9.246.160	4,4

PASSIVA

in Tsd. EUR	Anhang/Notes	31.12.2019	31.03.2020	± in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(28)	689.224	845.603	22,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(29)	5.813.967	5.977.476	2,8
• hiervon Spareinlagen		1.413.530	1.415.748	0,2
• hiervon sonstige Verbindlichkeiten		4.400.437	4.561.728	3,7
Verbriefte Verbindlichkeiten	(30)	623.792	667.107	6,9
• hiervon at Fair Value through Profit or Loss		84.237	81.628	-3,1
Handelspassiva	(31)	10.848	14.523	33,9
Rückstellungen	(32)	138.743	131.871	-5,0
Sonstige Passiva	(33)	48.913	65.859	34,6
Nachrangkapital	(34)	230.584	246.454	6,9
Eigenkapital		1.301.525	1.297.266	-0,3
• Konzerneigenkapital	(35)	1.301.498	1.297.238	-0,3
• Nicht beherrschende Anteile		27	28	3,6
Summe der Passiva		8.857.596	9.246.160	4,4

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

in Tsd. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Währungs- veränderung	Fair Value- Rücklage	Gewinn- rücklagen	Perioden- überschuss	zusätzliche Eigenkapital- instrumente ¹⁾	Eigenkapital
Stand 01.01.2020	85.886	241.416	-117	28.331	797.877	92.905	55.200	1.301.498
Ausschüttung						-		-
Kuponzahlungen auf zusätz- liche Eigenkapitalinstrumente								-
Dotierung Gewinnrücklagen					92.905	-92.905		-
Periodenüberschuss						2.531		2.531
Sonstiges Ergebnis			-2.635	-5.326	3.431			-4.530
Kapitalerhöhung								-
Veränderung aus at Equity- Bilanzierung					-1.343			-1.343
Veränderung eigener Aktien					-917			-917
Emission zusätzlicher Eigen- kapitalinstrumente							-	-
Übrige Veränderungen								-
Stand 31.03.2020	85.886	241.416	-2.752	23.005	891.953	2.531	55.200	1.297.238
Stand der Fair Value-OCI-Rücklage (ohne Rücklage von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden)								13.029
Stand der Steuerlatenz-Rücklage								-3.257

¹⁾ Sämtliche emittierten Additional Tier 1-Anleihen werden gemäß IAS 32 als Eigenkapital klassifiziert.

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

in Tsd. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Währungs- veränderung	Fair Value- Rücklage	Gewinn- rücklagen	Perioden- überschuss	zusätzliche Eigenkapital- instrumente ¹⁾	Eigenkapital
Stand 01.01.2019	85.886	241.416	-335	21.338	741.475	77.417	43.500	1.210.696
Ausschüttung								-
Kuponzahlungen auf zusätz- liche Eigenkapitalinstrumente								-
Dotierung Gewinnrücklagen					77.417	-77.417		-
Periodenüberschuss						17.311		17.311
Sonstiges Ergebnis			114	-740	-759			-1.385
Kapitalerhöhung								-
Veränderung aus at Equity-Bilanzierung					-1.081			-1.081
Veränderung eigener Aktien					-437			-437
Emission zusätzlicher Eigenkapitalinstrumente							9.300	9.300
Übrige Veränderungen								-
Stand 31.03.2019	85.886	241.416	-221	20.598	816.614	17.311	52.800	1.234.403
Stand der Fair Value-OCI-Rücklage (ohne Rücklage von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden)								11.267
Stand der Steuerlatenz-Rücklage								-2.847

¹⁾ Sämtliche emittierten Additional Tier 1-Anleihen werden gemäß IAS 32 als Eigenkapital klassifiziert.

Konzern- Geldflussrechnung

ENTWICKLUNG DER ZAHLUNGSSTRÖME

in Tsd. EUR

	01. Quartal 2019	01. Quartal 2020
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	571.963	550.752
Periodenüberschuss nach Steuern vor nicht beherrschenden Anteilen	17.312	2.532
Im Periodenüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und sonstige Anpassungen	-34.770	-25.861
Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Posten	-126.136	205.055
Cash Flow aus operativer Tätigkeit	-143.594	181.726
Mittelzufluss durch Veräußerungen und Tilgungen	35.793	11.156
Mittelabfluss durch Investitionen	-7.638	-43.866
Dividenden von at Equity bilanzierten Unternehmen	-	-
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	28.155	-32.710
Kapitalerhöhung	-	-
Sonstige Einzahlungen	9.300	-
Dividendenzahlungen	-	-
Nachrangige Verbindlichkeiten und sonstige Finanzierungstätigkeit	3.293	61.028
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	12.593	61.028
Wechselkurseinflüsse auf den Finanzmittelbestand	62	84
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Berichtsperiode	469.179	760.880

Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss der BKS Bank

WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Periodenabschluss des BKS Bank Konzerns zum 31. März 2020 wurde nach den Regeln der am Abschlussstichtag anzuwendenden IFRS-Standards des IASB (International Accounting Standards Board) in der von der EU übernommenen Fassung sowie unter Berücksichtigung der entsprechenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Der vorliegende verkürzte Zwischenbericht steht im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“.

II. AUSWIRKUNGEN NEUER UND GEÄNDERTER STANDARDS

Die im Geschäftsjahr 2019 angewandten Rechnungslegungsmethoden wurden im 01. Quartal 2020 beibehalten. Sämtliche Amendments von Standards, die mit 01. Jänner 2020 in Kraft getreten sind, haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den BKS Bank Konzern.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der BKS Bank AG 14 Unternehmen einbezogen: 11 Vollkonsolidierungen, zwei auf Basis der at Equity-Bilanzierung und ein Unternehmen gemäß Quotenkonsolidierung. Der Konsolidierungskreis blieb im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2019 unverändert.

Auswirkung von Covid-19-Maßnahmen

Neben den Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit wurden von der österreichischen Regierung sowie von den Regierungen der Länder, in denen die BKS Bank tätig ist – Slowenien, Kroatien und Slowakei – Maßnahmen erlassen, um auch die wirtschaftlichen Folgen aus der Covid-19-Krise einzudämmen. Dazu zählen staatliche Garantieinstrumente sowie gesetzliche Kreditmoratorien, die einen wesentlichen Beitrag zur Überbrückung kurzfristiger Liquiditätsengpässe in Folge der Covid-19-Krise leisten. Neben dem **gesetzlichen Moratorium** werden in der BKS Bank Gruppe vereinzelt auch freiwillige Stundungen im Firmen- und Privatkundenbereich sowohl im Inland als auch im Ausland angeboten. Derartige Stundungen – unabhängig davon ob öffentlich oder freiwillig veranlasst – erfüllen in der Regel die Kriterien einer vertraglichen Modifikation gemäß IFRS 9, da diese vertraglichen Anpassungen die vertraglichen Cash Flows des zugrundeliegenden finanziellen Vermögenswerts ändern. Dabei ist zwischen einer signifikanten und einer nicht signifikanten Vertragsänderung zu unterscheiden, wobei es bei einer signifikanten Vertragsänderung zu einer Ausbuchung des finanziellen Vermögenswertes und zu einem Ansatz eines neuen finanziellen Vermögenswertes kommt. Bei nicht signifikanten vertraglichen Änderungen wird der Unterschiedsbetrag aus der Vertragsanpassung als Änderungsgewinn/-verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Details sind im Geschäftsbericht 2019, Kapitel „Vertragsmodifikation“ zu entnehmen. Die Auswirkungen aus Vertragsanpassungen in der BKS Bank sind im 01. Quartal 2020 gering, da die entsprechenden Maßnahmen erst mit Anfang April 2020 in Kraft getreten sind. Des Weiteren ist das gesetzliche Moratorium für sich genommen nicht als Zugeständnis des Kreditgebers gegenüber dem Kreditnehmer anzusehen und somit ist das gesetzliche Moratorium alleine nicht als Indikator für eine beeinträchtigte Bonität des Kreditnehmers zu werten.

Weitere Covid-19 Maßnahmen in Österreich, Slowenien, Kroatien und der Slowakei stellen **Garantien** zugunsten von Kreditinstituten für Überbrückungsfinanzierungen dar, um schnelle Liquidität für Unternehmen gewährleisten zu können. Staatsgarantien, die die BKS Bank im 01. Quartal 2020 für neu ausgereichte Überbrückungskredite erhalten hat, werden als integraler Vertragsbestandteil angesehen und solcherart garantierte Kredite als eigenständiges Finanzinstrument beurteilt. Garantien reduzieren die Verlusthöhe im Falle des Ausfalls. Eine garantierte Überbrückungsfinanzierung ist zum Zeitpunkt der Erfassung grundsätzlich in Stage 1 zu erfassen, da diese Finanzierungen ausschließlich an wirtschaftlich gesunde Unternehmen vergeben werden.

Expected Credit Loss

Der Informationsstand zur weiteren Entwicklung der Covid-19-Krise ändert sich permanent und so auch die daraus resultierenden bzw. voraussichtlich resultierenden wirtschaftlichen Folgen. Aufgrund der Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) wurde eine Neubewertung der makroökonomischen Faktoren bereits im 01. Quartal 2020 vorgenommen. Aus dieser Aktualisierung zukunftsbezogener Information resultiert eine zusätzliche Risikovorsorge in Höhe von 3,7 Mio. EUR.

AUSLÄNDISCHE TOCHTERGESELLSCHAFTEN UND FILIALEN ZUM 31. MÄRZ 2020

in Tsd. EUR	Nettozins- ertrag	Betriebs- ertrag	Mitarbeiter- anzahl (in PJ)	Perioden- überschuss vor Steuern
Auslandsfilialen				
Direktion Slowenien	3.257	5.839	131,2	2.937
Direktion Kroatien	2.282	2.557	60,5	177
Direktion Slowakei	570	582	27,8	-335
Tochtergesellschaften				
BKS-leasing d.o.o., Ljubljana	1.087	1.156	19,1	611
BKS-leasing Croatia d.o.o., Zagreb	488	510	12,3	-114
BKS-Leasing s.r.o., Bratislava	332	361	13,4	90

AUSLÄNDISCHE TOCHTERGESELLSCHAFTEN UND FILIALEN ZUM 31. MÄRZ 2019

in Tsd. EUR	Nettozins- ertrag	Betriebs- ertrag	Mitarbeiter- anzahl (in PJ)	Perioden- überschuss vor Steuern
Auslandsfilialen				
Direktion Slowenien	2.839	4.299	129,2	2.029
Direktion Kroatien	2.595	2.615	59,5	1.587
Direktion Slowakei	615	784	27,3	31
Tochtergesellschaften				
BKS-leasing d.o.o., Ljubljana	1.167	1.240	19,2	702
BKS-leasing Croatia d.o.o., Zagreb	548	624	13,3	180
BKS-Leasing s.r.o., Bratislava	397	545	12,3	99

IV. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

Zukunftsbezogene Annahmen und Schätzungen in Form von Zinskurven und Fremdwährungskursen wurden im notwendigen Ausmaß durchgeführt und der Abschluss auf Basis der am Abschlussstichtag vorliegenden Kenntnisse und Informationen erstellt. Die in den Periodenabschluss einfließenden Annahmen und Schätzungen wurden auf Basis der am Abschlussstichtag 31. März 2020 vorliegenden Kenntnisse und Informationen erstellt.

DETAILS ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**(1) ZINSÜBERSCHUSS**

in Tsd. EUR	01. Quartal 2019	01. Quartal 2020	± in %
Kreditgeschäfte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	29.122	31.704	8,9
Festverzinsliche Wertpapiere bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	3.502	3.118	-11,0
Festverzinsliche Wertpapiere FV OCI	145	188	29,3
Positive Zinsaufwendungen ¹⁾	2.204	1.770	-19,7
Zinserträge aus der Anwendung der Effektivzinsmethode gesamt	34.974	36.780	5,2
Kreditgeschäfte bewertet zum Fair Value	677	577	-14,8
Festverzinsliche Wertpapiere at Fair Value through Profit or Loss	111	112	1,2
Leasingforderungen	2.628	2.982	13,5
Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	4.216	1.456	-65,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	778	829	6,7
Sonstige Zinserträge und sonstige ähnliche Erträge gesamt	8.409	5.957	-29,2
Zinserträge gesamt	43.383	42.737	-1,5
Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen für:			
Einlagen von Kreditinstituten und Kunden	1.515	1.388	-8,4
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.390	4.848	10,4
Negative Zinserträge ¹⁾	1.396	1.292	-7,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	191	249	30,6
Leasingverbindlichkeiten	61	51	-16,9
Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen gesamt	7.554	7.829	3,6
Zinsüberschuss	35.829	34.908	-2,6

¹⁾ Hierbei handelt es sich um Zinsaufwendungen/-erträge, die aufgrund des historisch tiefen Zinsniveaus positiv/negativ sind.

(2) RISIKOVORSORGE

in Tsd. EUR	01. Quartal 2019	01. Quartal 2020	± in %
Finanzinstrumente bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten			
• Zuweisung (+)/Auflösung (-) von Risikovorsorgen (netto)	8.126	6.213	-23,5
Finanzinstrumente bewertet at Fair Value OCI			
• Zuweisung (+)/Auflösung (-) von Risikovorsorgen (netto)	-5	87	>-100
Kreditzusagen und Finanzgarantien			
• Zuweisung (+)/Auflösung (-) von Rückstellungen (netto)	72	-49	>-100
Risikovorsorge	8.194	6.251	-23,7

Bei der Berechnung des Expected Credit Loss wurde die jüngste Prognose des Internationalen Währungsfonds berücksichtigt. Diese beinhaltet bereits die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und führte zu einer Dotation im Expected Credit Loss in Höhe von 3,7 Mio. EUR.

(3) PROVISIONSÜBERSCHUSS

in Tsd. EUR	01. Quartal 2019	01. Quartal 2020	± in %
Provisionserträge:			
Zahlungsverkehr	5.922	6.062	2,4
Wertpapiergeschäft	3.810	5.651	48,3
Kreditgeschäft	4.656	5.251	12,8
Devisengeschäft	293	765	>100
Sonstige Dienstleistungen	545	517	-5,2
Provisionserträge gesamt	15.225	18.245	19,8
Provisionsaufwendungen:			
Zahlungsverkehr	562	573	1,9
Wertpapiergeschäft	332	536	61,6
Kreditgeschäft	73	136	85,5
Devisengeschäft	43	55	29,1
Sonstige Dienstleistungen	20	14	-26,0
Provisionsaufwendungen gesamt	1.029	1.315	27,7
Provisionsüberschuss	14.196	16.931	19,3

(4) ERGEBNIS AUS AT EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

in Tsd. EUR	01. Quartal 2019	01. Quartal 2020	± in %
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	8.773	-267	>-100
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	8.773	-267	>-100

(5) HANDELSERGEBNIS

in Tsd. EUR	01. Quartal 2019	01. Quartal 2020	± in %
Kursbezogene Geschäfte	-5	-7	-37,2
Zins- und währungsbezogene Geschäfte	234	565	>100
Handelsergebnis	229	558	>100

(6) VERWALTUNGSaufWAND

in Tsd. EUR	01. Quartal 2019	01. Quartal 2020	± in %
Personalaufwand	18.332	18.239	-0,5
• Löhne und Gehälter	13.508	13.254	-1,9
• Sozialabgaben	3.173	3.297	3,9
• Aufwendungen für Altersversorgung	1.281	1.317	2,9
• Sonstiger Sozialaufwand	371	371	-
Sachaufwand	8.178	9.155	11,9
Abschreibungen	2.814	2.611	-7,2
Verwaltungsaufwand	29.324	30.004	2,3

(7) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

in Tsd. EUR	01. Quartal 2019	01. Quartal 2020	± in %
Sonstiger betrieblicher Ertrag	1.471	1.573	6,9
Sonstiger betrieblicher Aufwand ¹⁾	-6.108	-6.121	0,2
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-4.637	-4.548	-1,9

¹⁾ Darin enthalten sind vor allem die Aufwendungen für den Abwicklungsfonds und die Einlagensicherung.

(8) ERGEBNIS AUS ZUM FAIR VALUE DESIGNIERTEN FINANZINSTRUMENTEN

in Tsd. EUR	01. Quartal 2019	01. Quartal 2020	± in %
Ergebnis aus der Fair Value-Option	-206	264	>100
Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten	-206	264	>100

(9) ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN (FV), DIE ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE ZU BEWERTEN SIND (VERPFLICHTEND)

in Tsd. EUR	01. Quartal 2019	01. Quartal 2020	± in %
Ergebnis aus Bewertung	3.271	-6.606	>-100
Ergebnis aus Veräußerung	-33	75	>100
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind (verpflichtend)	3.238	-6.531	>-100

(10) ERGEBNIS AUS DER AUSBUCHUNG VON ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETEN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN (FV)

in Tsd. EUR	01. Quartal 2019	01. Quartal 2020	± in %
Forderungen Kreditinstitute	-	-	-
• davon Gewinn	-	-	-
• davon Verlust	-	-	-
Forderungen Kunden	-38	-177	>-100
• davon Gewinn	301	293	-2,7
• davon Verlust	-339	-471	38,8
Schuldverschreibungen	-	-	-
• davon Gewinn	-	-	-
• davon Verlust	-	-	-
Ergebnis aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-38	-177	>-100

(11) SONSTIGES ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN/VERBINDLICHKEITEN

in Tsd. EUR	01. Quartal 2019	01. Quartal 2020	± in %
Änderungsgewinne/-verluste	-9	19	>100
• aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten FV	-9	19	>100
• aus FV at Fair Value through OCI	-	-	-
• aus zu fortgeführten AK bewerteten finanziellen Verpflichtungen	-	-	-
Ergebnis aus der Ausbuchung	-	-	-
• von FV at Fair Value through OCI	-	-	-
• von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	-	-	-
Sonstiges Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten	-9	19	>100

(12) STEUERN VOM EINKOMMEN

in Tsd. EUR	01. Quartal 2019	01. Quartal 2020	± in %
Laufende Steuern	-1.868	-2.235	19,6
Latente Steuern	-676	-134	-80,2
Steuern vom Einkommen	-2.544	-2.368	-6,9

DETAILS ZUR BILANZ**(13) BARRESERVE**

in Tsd. EUR	31.12.2019	31.03.2020	± in %
Kassenbestand	88.253	92.288	4,6
Guthaben bei Zentralnotenbanken	462.499	668.592	44,6
Barreserve	550.752	760.880	38,2

(14) FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

in Tsd. EUR	31.12.2019	31.03.2020	± in %
Forderungen an inländische Kreditinstitute	93.585	99.676	6,5
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	106.748	220.280	>100
Forderungen an Kreditinstitute	200.333	319.957	59,7

(15) RISIKOVORSORGE ZU FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

in Tsd. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.03.2020
Stand 01.01.2020	105	13	-	118
Zugänge aufgrund von Neugeschäft	46			46
Veränderung innerhalb der Stufe:				
• Zuweisung/Auflösung	-22	2	-	-20
• Abgang aufgrund von Verwendung	-	-	-	-
Stufentransfer:				
• Verringerung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 1	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 1	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 2	-	-	-	-
• Erhöhung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 2	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 3	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 3	-	-	-	-
Abgang aufgrund von Rückzahlung	-26	-	-	-26
Stand 31.03.2020	103	15	-	118

(16) FORDERUNGEN AN KUNDEN**(16.1) FORDERUNGEN AN KUNDEN – KUNDENGRUPPE**

in Tsd. EUR	31.12.2019	31.03.2020	± in %
Firmenkunden	4.978.964	4.989.292	0,2
Privatkunden	1.399.823	1.417.740	1,3
Forderungen an Kunden nach Kundengruppen	6.378.787	6.407.032	0,4

(16.2) FORDERUNGEN AN KUNDEN – BEWERTUNGSKATEGORIE

in Tsd. EUR	31.12.2019	31.03.2020	± in %
FV bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	6.241.353	6.274.386	0,5
FV at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	79.078	77.947	-1,4
FV at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	58.356	54.699	-6,3
Forderungen an Kunden nach Bewertungskategorien	6.378.787	6.407.032	0,4

(17) RISIKOVORSORGE ZU FORDERUNGEN AN KUNDEN

in Tsd. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.03.2020
Stand 01.01.2020	15.111	11.252	64.371	90.734
Zugänge aufgrund von Neugeschäft	2.089	145	-	2.234
Veränderung innerhalb der Stufe				
• Zuweisung/Auflösung	2.077	-617	-2.124	-664
• Abgang aufgrund von Verwendung	-	-	-2.477	-2.477
Stufentransfer:				
• Verringerung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 1	186	-911	-	-725
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 1	6	-	-50	-44
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 2	-	1	-8	-7
• Erhöhung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 2	-323	2.058	-	1.735
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 3	-8	-	273	265
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 3	-	-91	1.807	1.716
Abgang aufgrund von Rückzahlung	-1.014	-337	-330	-1.681
Stand 31.03.2020	18.124	11.500	61.462	91.086

(18) HANDELSAKTIVA

in Tsd. EUR	31.12.2019	31.03.2020	± in %
Positive Marktwerte aus derivativen Produkten	8.755	14.739	68,3
• Währungsbezogene Geschäfte	1.515	7.578	>100
• Zinsbezogene Geschäfte	-	-	-
• Absicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit Fair Value-Option	7.240	7.161	-1,1
Handelsaktiva	8.755	14.739	68,3

(19) SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

in Tsd. EUR	31.12.2019	31.03.2020	± in %
FV bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	797.761	819.638	2,7
FV at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	21.586	21.555	-0,1
FV at Fair Value OCI	70.720	70.276	-0,6
FV at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	50	43	-14,2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	890.116	911.511	2,4

(20) RISIKOVORSORGE ZU SCHULDVERSCHREIBUNGEN

in Tsd. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.03.2020
Stand 01.01.2020	337	-	-	337
Zugänge aufgrund von Neugeschäft	7	-	-	7
Veränderung innerhalb der Stufe				
• Zuweisung/Auflösung	123	-	-	123
• Abgang aufgrund von Verwendung	-	-	-	-
Stufentransfer:				
• Verringerung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 1	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 1	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 3 in Stufe 2	-	-	-	-
• Erhöhung aufgrund von Ausfallrisiko				
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 2	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 1 in Stufe 3	-	-	-	-
- Transfer von Stufe 2 in Stufe 3	-	-	-	-
Abgang aufgrund von Rückzahlung	-1	-	-	-1
Stand 31.03.2020	466	-	-	466

(21) ANTEILSRECHTE UND ANDERE NICHT VERZINSLICHE WERTPAPIERE

in Tsd. EUR	31.12.2019	31.03.2020	± in %
FV at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	43.687	42.461	-2,8
FV at Fair Value OCI	92.190	88.589	-3,9
Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	135.878	131.051	-3,6

(22) ANTEILE AN AT EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

in Tsd. EUR	31.12.2019	31.03.2020	± in %
Oberbank AG	407.340	401.836	-1,4
Bank für Tirol und Vorarlberg AG	228.591	231.799	1,4
Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen	635.931	633.635	-0,4

(23) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Tsd. EUR	31.12.2019	31.03.2020	± in %
Immaterielle Vermögenswerte	10.960	10.472	-4,4
Immaterielle Vermögenswerte	10.960	10.472	-4,4

(24) SACHANLAGEN

in Tsd. EUR	31.12.2019	31.03.2020	± in %
Grund	8.777	8.776	-
Gebäude	37.764	37.780	-
Sonstige Sachanlagen	9.031	9.605	6,4
Nutzungsrechte für gemietete Immobilien	22.269	22.032	-1,1
Sachanlagen	77.842	78.193	0,5

(25) ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

in Tsd. EUR	31.12.2019	31.03.2020	± in %
Grund	7.978	7.978	-
Gebäude	29.396	29.478	0,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	37.374	37.456	0,2

(26) LATENTE STEUERFORDERUNGEN

in Tsd. EUR	31.12.2019	31.03.2020	± in %
Latente Steuerforderungen	7.404	8.497	14,8

(27) SONSTIGE AKTIVA

in Tsd. EUR	31.12.2019	31.03.2020	± in %
Sonstige Vermögenswerte	9.905	20.236	>100
Rechnungsabgrenzungsposten	4.748	4.173	-12,1
Sonstige Aktiva	14.654	24.408	66,6

(28) VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

in Tsd. EUR	31.12.2019	31.03.2020	± in %
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	611.321	766.455	25,4
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	77.903	79.148	1,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	689.224	845.603	22,7

(29) VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

in Tsd. EUR	31.12.2019	31.03.2020	± in %
Spareinlagen	1.413.530	1.415.748	0,2
• Firmenkunden	172.047	165.864	-3,6
• Privatkunden	1.241.483	1.249.884	0,7
Sonstige Verbindlichkeiten	4.400.437	4.561.728	3,7
• Firmenkunden	3.150.069	3.302.284	4,8
• Privatkunden	1.250.368	1.259.444	0,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.813.967	5.977.476	2,8

(30) VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

in Tsd. EUR	31.12.2019	31.03.2020	± in %
Begebene Schuldverschreibungen	552.404	595.890	7,9
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	71.388	71.218	-0,2
Verbrieftete Verbindlichkeiten	623.792	667.107	6,9

(31) HANDELPASSIVA

in Tsd. EUR	31.12.2019	31.03.2020	± in %
Negative Marktwerte aus derivativen Produkten	10.848	14.523	33,9
• Währungsbezogene Geschäfte	3.077	6.343	>100
• Zinsbezogene Geschäfte	-	-	-
• Absicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit Fair Value-Option	7.771	8.180	5,3
Handelsspassiva	10.848	14.523	33,9

(32) RÜCKSTELLUNGEN

in Tsd. EUR	31.12.2019	31.03.2020	± in %
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	75.604	72.407	-4,2
Steuerrückstellungen (Laufende Steuern)	3.622	988	-72,7
Rückstellung für Garantien und Rahmen	1.773	1.724	-2,8
Sonstige Rückstellungen	57.744	56.752	-1,7
Rückstellungen	138.743	131.871	-5,0

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN

in %	31.12.2019	31.03.2020
Finanzielle Annahmen		
Zinssatz	1,30 %	1,76 %
Gehaltstrend aktive Mitarbeiter	2,99 %	2,99 %
Pensionsdynamik	2,00 %	2,00 %
Karrieredynamik	0,25 %	0,25 %
Demographische Annahmen		
Pensionsantrittsalter	65 Jahre	65 Jahre
Sterbetafel	AVÖ 2018	AVÖ 2018

(33) SONSTIGE PASSIVA

in Tsd. EUR	31.12.2019	31.03.2020	± in %
Sonstige Passiva	21.854	39.922	82,7
Rechnungsabgrenzungsposten	4.661	3.721	-20,2
Leasingverbindlichkeiten	22.398	22.216	-0,8
Sonstige Passiva	48.913	65.859	34,6

(34) NACHRANGKAPITAL

in Tsd. EUR	31.12.2019	31.03.2020	± in %
Ergänzungskapital	210.584	226.454	7,5
Hybridkapital	20.000	20.000	-
Nachrangkapital	230.584	246.454	6,9

Das Nachrangkapital wird inklusive der angelaufenen Stückzinsen ausgewiesen. Der Nominalwert betrug zum Märzultimo 243,1 Mio. EUR nach 227,7 Mio. EUR im Vorjahr.

(35) KONZERNEIGENKAPITAL

in Tsd. EUR	31.12.2019	31.03.2020	± in %
Gezeichnetes Kapital	85.886	85.886	-
• Aktienkapital	85.886	85.886	-
Kapitalrücklagen	241.416	241.416	-
Gewinnrücklagen und Sonstige Rücklagen	919.023	914.765	-0,5
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente (AT 1-Anleihe)	55.200	55.200	-
Eigenkapital vor nicht beherrschenden Anteilen	1.301.525	1.297.266	-0,3
Nicht beherrschende Anteile	-27	-28	3,6
Konzerneigenkapital	1.301.498	1.297.238	-0,3

Das Aktienkapital setzt sich aus 41.142.900 stimmberechtigten Stamm-Stückaktien und 1.800.000 stimmrechtslosen Vorzugs-Stückaktien zusammen. Der Nennwert je Aktie beträgt 2,0 EUR. Die Kapitalrücklagen enthalten Agiobeträge aus der Ausgabe von Aktien. Die Gewinnrücklagen und Sonstige Rücklagen beinhalten im Wesentlichen thesaurierte Gewinne. Die zusätzlichen Eigenkapitalinstrumente betreffen Additional Tier 1-Anleihen, die gemäß IAS 32 als Eigenkapital zu klassifizieren sind.

RISIKOBERICHT

Die im gegenständlichen Bericht enthaltenen quantitativen Angaben gemäß IFRS 7.31 bis 7.42 basieren auf dem internen Berichtswesen zur Gesamtbankrisikosteuerung.

(36) KREDITQUALITÄT NACH FORDERUNGSKLASSEN ZUM 31. MÄRZ 2020

Risikopositionen nach Rating in Tsd. EUR	AA-A1	1a-1b	2a-2b	3a-3b	4a-4b	5a-5c	ohne Rating	Gesamt
Kundenforderungen	56.148	1.713.837	2.558.691	2.092.206	294.203	170.677	645	6.886.407
Zugesagte Kreditrahmen	12.759	48.405	54.074	45.183	2.105	673	9	163.207
Bankenforderungen	192.461	127.091	5.481	11.088	-	-	-	336.121
Wertpapiere und Fonds	747.987	130.244	13.601	3.726	43	-	-	895.601
Beteiligungen	691.830	15.761	7.605	164	-	-	1.532	716.891
Gesamt	1.701.185	2.035.338	2.639.451	2.152.366	296.351	171.350	2.185	8.998.226

KREDITQUALITÄT NACH FORDERUNGSKLASSEN ZUM 31. DEZEMBER 2019

Risikopositionen nach Rating in Tsd. EUR	AA-A1	1a-1b	2a-2b	3a-3b	4a-4b	5a-5c	ohne Rating	Gesamt
Kundenforderungen	57.122	1.712.863	2.505.442	2.066.875	286.915	173.019	2.029	6.804.265
Zugesagte Kreditrahmen	6.997	45.021	62.778	44.712	1.827	759	16	162.110
Bankenforderungen	116.228	88.325	4.848	5.537	-	-	-	214.938
Wertpapiere und Fonds	740.058	116.264	13.402	4.247	50	-	-	874.021
Beteiligungen	697.379	16.801	8.193	164	-	-	1.532	724.069
Gesamt	1.617.784	1.979.273	2.594.662	2.121.535	288.792	173.778	3.576	8.779.400

Die Ausfallsdefinition der BKS Bank deckt sich mit jener des Artikels 178 CRR. Demgemäß gelten Forderungen als ausgefallen, wenn sie seit mehr als 90 Tagen in Verzug sind, sofern der überfällige Forderungswert 2,5 % des vereinbarten Rahmens und mindestens 250,- Euro beträgt. Ein Ausfall liegt auch vor, wenn davon auszugehen ist, dass der Schuldner seinen Kreditverpflichtungen gegenüber dem Kreditinstitut nicht in voller Höhe nachkommen wird.

Die Quote der Non-performing Loans betrug zum Märzultimo 2,3 % (31.12.2019: 2,4 %). Grundlage für die Berechnung bildeten die Non-performing Loans in den Kategorien 5a-5c des BKS Bank-Ratingsystems (Ausfallsklassen). Die NPL-Quote berechnen wir nach dem Schema des Risk Dashboards der EBA. Die Bezugsgrößen stellen dabei die bilanziellen Forderungen gegenüber dem Staatssektor, Zentralbanken, Kreditinstituten und Kunden dar.

Die Bedeckung des Verlustpotentials notleidender Kredite wird mit der Coverage Ratio abgebildet. Die Coverage Ratio I ist die Relation von gebildeten Risikovorsorgen zur gesamten NPL-Position. Sie betrug 36,1 % zum 31. März 2020 (31.12.2019: 37,2 %). Zusätzlich verwenden wir als interne Steuerungsgröße die Coverage Ratio III, bei der auch interne Sicherheiten in die Berechnung einbezogen werden. Diese belief sich zum 31. März 2020 auf 85,4 % (31.12.2019: 88,2 %).

(37) AUFSICHTSRECHTLICHES ZINSÄNDERUNGSRISIKO IN % DER EIGENMITTEL

Währung	31.12.2019	31.03.2020
EUR	2,46 %	4,38 %
CHF	0,25 %	0,28 %
USD	-0,03 %	-0,02 %
JPY	-	-
Sonstige	-	-
Gesamt	2,68 %	4,65 %

(37.1) VALUE-AT-RISK-WERTE ZINSÄNDERUNGSRISIKO¹⁾

in Tsd. EUR	31.12.2019	31.03.2020
Value-at-Risk-Werte Zinsänderungsrisiko	30.890	15.917

¹⁾ inklusive Credit Spread-Risiken

Der Value-at-Risk aus dem Zinsänderungsrisiko wird anhand der historischen Simulation auf Basis der in den letzten 1.000 Tagen beobachteten Marktpreisveränderungen mit einer Haltedauer von 90 Tagen und einem Konfidenzniveau von 95 % berechnet.

(38) VALUE-AT-RISK-WERTE AKTIENKURSRISIKO

in Tsd. EUR	31.12.2019	31.03.2020
Value-at-Risk-Werte Aktienkursrisiko	2.351	2.845

Der Value-at-Risk aus dem Aktienkursrisiko wird anhand der historischen Simulation auf Basis der in den letzten 1.000 Tagen beobachteten Marktpreisveränderungen mit einer Haltedauer von 90 Tagen und einem Konfidenzniveau von 95 % berechnet.

(39) VALUE-AT-RISK-WERTE AUS FREMDWÄHRUNGSPPOSITIONEN

in Tsd. EUR	31.12.2019	31.03.2020
Value-at-Risk-Werte Fremdwährungspositionen	699	503

Der Value-at-Risk aus Fremdwährungspositionen wird anhand der historischen Simulation auf Basis der in den letzten 1.000 Tagen beobachteten Marktpreisveränderungen mit einer Haltedauer von 90 Tagen und einem Konfidenzniveau von 95 % berechnet.

(40) KENNZAHLEN ZUR STEUERUNG DES LIQUIDITÄTSRISIKOS

	31.12.2019	31.03.2020
Einlagenkonzentration	0,38	0,38
Loan-Deposit-Ratio (LDR)	91,2 %	88,6 %
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	151,8 %	151,3 %
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	112,4 %	112,0 %

(41) OPERATIONALES RISIKO UND IKT-RISIKEN NACH EREIGNISKATEGORIEN¹⁾

in Tsd. EUR	31.12.2019	31.03.2020
Betrug	67	27
Beschäftigungspraxis und Arbeitsplatzsicherheit	68	237
Kunden, Produkte, Geschäftspraxis	1.453	-1.692
Sachschäden	27	-3
Systemfehler	10	2
Abwicklung, Vertrieb und Prozessmanagement	315	82

¹⁾ exkl. Kreditrisiko, nach Rückvergütungen

Der negative Wert in der Position "Kunden, Produkte und Geschäftspraxis" resultierte aus der teilweisen Auflösung von Rückstellungen aus Vorjahren in Höhe von 1,7 Mio. EUR.

ERGÄNZENDE ANGABEN**(42) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**

Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der dem internen Managementberichtssystem zugrundeliegenden Struktur des Konzerns.

SEGMENTERGEBNIS 01. QUARTAL 2020

in Tsd. EUR

	Privat- kunden	Firmen- kunden	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsüberschuss	7.093	27.952	-1.375	972	34.641
• hiervon Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	-	-	-267	-	-267
Risikovorsorge	-395	-5.611	-244	-	-6.251
Provisionsüberschuss	7.946	8.677	-77	384	16.931
Handelsergebnis	-	-	558	-	558
Verwaltungsaufwand	-13.535	-13.091	-2.395	-984	-30.005
Saldo sonstiger betrieblicher Erträge bzw. Aufwendungen	271	89	-11	-4.897	-4.548
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten	73	134	-6.632	-	-6.426
Periodenüberschuss vor Steuern	1.453	18.149	-10.176	-4.525	4.900
Ø risikogewichtete Aktiva	886.476	3.424.258	659.834	157.287	5.127.855
Ø zugeordnetes Eigenkapital	108.150	417.745	733.653	39.861	1.299.409
ROE auf Basis Periodenüberschuss vor Steuern	5,4 %	17,4 %	-	-	4,6 %
Cost-Income-Ratio	88,4 %	35,7 %	>100 %	-	63,1 %
Risk-Earnings-Ratio	5,6 %	20,1 %	-	-	17,9 %

SEGMENTERGEBNIS 01. QUARTAL 2019

in Tsd. EUR

	Privat- kunden	Firmen- kunden	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsüberschuss	6.459	26.006	11.358	779	44.602
• hiervon Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	-	-	8.773	-	8.773
Risikovorsorge	-532	-7.415	-246	-	-8.194
Provisionsüberschuss	6.103	8.140	-54	7	14.196
Handelsergebnis	-	-	229	-	229
Verwaltungsaufwand	-13.313	-12.665	-1.842	-1.505	-29.324
Saldo sonstiger betrieblicher Erträge bzw. Aufwendungen	658	27	-5	-5.317	-4.637
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten	-	-	3.207	-221	2.985
Periodenüberschuss vor Steuern	-626	14.094	12.647	-6.257	19.857
Ø risikogewichtete Aktiva	595.885	3.361.274	876.635	110.119	4.943.914
Ø zugeordnetes Eigenkapital	73.322	413.066	708.890	27.296	1.222.574
ROE auf Basis Periodenüberschuss vor Steuern	-	13,6%	7,1%	-	7,0%
Cost-Income-Ratio	100,7%	37,1%	16,0%	-	53,9%
Risk-Earnings-Ratio	8,2%	28,5%	2,2%	-	18,4%

Methode: Die Aufspaltung des Zinsüberschusses erfolgt nach der Marktzinsmethode. Die angefallenen Kosten werden verursachungsgerecht den einzelnen Unternehmensbereichen zugerechnet. Der Strukturbeitrag wird dem Segment Financial Markets zugeordnet. Die Kapitalallokation erfolgt nach aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten. Das durchschnittlich zugeordnete Eigenkapital wird mit einem Zinssatz von 5 % verzinst und als Eigenkapitalveranlagungsertrag im Zinsüberschuss ausgewiesen. Der Erfolg des jeweiligen Unternehmensbereiches wird an dem von diesem Segment erwirtschafteten Ergebnis vor Steuern gemessen.

Die Eigenkapitalrentabilität ist neben der Cost-Income-Ratio eine der wesentlichsten Steuerungsgrößen für die Unternehmensbereiche. Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der internen Steuerung. Für die Unternehmensführung verantwortlich zeichnet der Gesamtvorstand. Die Berichte für die interne Steuerung umfassen im Einzelnen:

- Monatliche Ergebnisberichte auf Profit-Center-Ebene
- Quartalsweise Berichte für alle relevanten Risikoarten
- Ad-hoc-Berichte auf Basis außerordentlicher Ereignisse

Firmenkundensegment

Im Segment Firmenkunden wurden zum 31. März 2020 rund 23.900 Firmenkunden betreut. In der ursprünglich als Firmenkundenbank konzipierten BKS Bank stellt dieser Geschäftsbereich nach wie vor die wichtigste Unternehmenssäule dar. Firmenkunden nehmen auch heute noch den Großteil der Ausleihungen in Anspruch und tragen wesentlich zum Periodenergebnis bei. Neben sämtlichen Ertrags- und Aufwandskomponenten der BKS Bank AG aus dem Firmenkundengeschäft werden diesem Segment auch die Erträge und Aufwendungen der Leasinggesellschaften, soweit sie im Geschäft mit Unternehmen erzielt werden, zugeordnet.

Privatkunden

Im Segment Privatkunden werden sämtliche Ertrags- und Aufwandskomponenten des Geschäftes der BKS Bank AG, der BKS-Leasing Gesellschaft m.b.H., der BKS-leasing d.o.o., der BKS-leasing Croatia d.o.o. sowie der BKS-Leasing s.r.o. mit Privatkunden, unselbständig Erwerbstätigen und Zugehörigen der Berufsgruppe Heilberufe gebündelt, Ende März 2020 waren diesem Segment rund 167.100 Kunden zugeordnet.

Financial Markets

Das Segment Financial Markets bündelt die Ergebnisse aus dem Eigenhandel der BKS Bank AG, aus den im Eigenbestand gehaltenen Wertpapieren, aus den Beteiligungen, aus Derivaten des Bankbuches und aus dem Interbankengeschäft bzw. umfasst auch das Ergebnis aus dem Zinsstrukturmanagement.

Im **Segment Sonstige** sind Ertrags- und Aufwandspositionen und Ergebnisbeiträge, die nicht den anderen Segmenten bzw. nicht einem einzelnen Unternehmensbereich zugeordnet werden konnten, abgebildet.

(43) ANGABEN ZU BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

in Tsd. EUR	Höhe der ausstehenden Salden		erhaltene Garantien		gewährte Garantien	
	per 31.12.2019	per 31.03.2020	per 31.12.2019	per 31.03.2020	per 31.12.2019	per 31.03.2020
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen			-	-	-	-
Forderungen	24.529	24.262				
Verbindlichkeiten	4.003	4.576				
Assoziierte Unternehmen			-	-	-	-
Forderungen	4.425	4.767				
Verbindlichkeiten	3.690	22.649				
Mitglieder des Managements			-	-	-	-
Forderungen	1.113	1.095				
Verbindlichkeiten	2.361	2.321				
Sonstige nahestehende Personen			-	-	-	-
Forderungen	173	511				
Verbindlichkeiten	805	635				

GEWÄHRTE VORSCHÜSSE UND KREDITE

in Tsd. EUR	31.12.2019	31.03.2020	± in %
Gewährte Vorschüsse und Kredite an den Vorstand	20	19	-5,0
Gewährte Vorschüsse und Kredite an den Aufsichtsrat	184	180	-2,2
Gewährte Vorschüsse und Kredite	204	199	-2,5

Die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Im Berichtszeitraum gab es für nahestehende Unternehmen und Personen keine Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen und keinen Aufwand für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen.

(44) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND KREDITRISIKEN

in Tsd. EUR	31.12.2019	31.03.2020	± in %
Bürgschaften und Garantien	463.620	510.281	10,1
Akkreditive	3.473	6.167	77,6
Eventualverbindlichkeiten	467.093	516.448	10,6
Sonstige Kreditrisiken	1.324.057	1.353.798	2,2
Kreditrisiken	1.324.057	1.353.798	2,2

(45) EREIGNISSE NACH DEM STICHTAG DES ZWISCHENBERICHTES

Um die Auswirkungen des neuartigen Corona-Virus auf die wirtschaftliche Entwicklung zu begrenzen, wurden im April 2020 von der österreichischen Regierung sowie von den Regierungen der Auslandsmärkte verschiedene Maßnahmen eingeleitet. Dazu zählt u.a. ein gesetzliches Schuldenmoratorium für Bankkredite, das mittels Verordnung konkretisiert wurde. Dementsprechend haben Banken ihren Kunden ein Moratorium für die Rückzahlung ihrer Kredite anzubieten. Diese von den Regierungen getroffenen Maßnahmen sowie zukünftige coronabedingte wirtschaftliche Auswirkungen werden die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BKS Bank Konzerns beeinflussen. Jedoch lassen sich auf Grund des hohen Grades an Unsicherheit hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung die finanziellen Auswirkungen derzeit nicht verlässlich einschätzen.

(46) FAIR VALUES

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die zum Fair Value bewertet werden

in Tsd. EUR	Level 1 „Marktwert“	Level 2 „Marktwert basierend“	Level 3 „Interne Bewertungs- methode“	Fair Value total
Aktiva				
Forderungen an Kunden				
• at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	-	-	54.699	54.699
• at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	-	-	77.947	77.947
Handelsaktiva (Derivate)	-	14.739	-	14.739
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
• at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	43	-	-	43
• at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	21.555	-	-	21.555
• at Fair Value OCI	69.274	-	1.002	70.276
Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere				
• at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	42.461	-	-	42.461
• at Fair Value OCI	5.333	4.094	79.162	88.589
Passiva				
Verbriefte Verbindlichkeiten – at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	-	-	81.628	81.628
Handelspassiva	-	14.523	-	14.523

31.12.2019

in Tsd. EUR	Level 1 „Marktwert“	Level 2 „Marktwert basierend“	Level 3 „Interne Bewertungs- methode“	Fair Value total
Aktiva				
Forderungen an Kunden				
• at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	-	-	58.356	58.356
• at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	-	-	79.078	79.078
Handelsaktiva (Derivate)	-	8.755	-	8.755
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
• at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	50	-	-	50
• at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	21.586	-	-	21.586
• at Fair Value OCI	69.701	-	1.018	70.720
Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere				
• at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	43.687	-	-	43.687
• at Fair Value OCI	4.053	4.094	84.042	92.190
Passiva				
Verbriefte Verbindlichkeiten – at Fair Value through Profit or Loss (designiert)				
	-	-	84.237	84.237
Handelspassiva	-	10.848	-	10.848

LEVEL 3: BEWEGUNGEN DER ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN

in Tsd. EUR	Forderungen an Kunden at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	Forderungen an Kunden at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	Schuldverschreibun- gen und andere verzinsliche Wertpapiere at Fair Value OCI	Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere at Fair Value OCI	Verbriefte Ver- bindlichkeiten at Fair Value through Profit or Loss
Stand zum 01.01.2020	79.078	58.356	1.018	84.042	84.237
GuV-Rechnung ¹⁾	968	732	-16		-541
Umgliederungen					
Sonstiges Ergebnis				-4.880	-2.068
Käufe/Zugänge					
Verkäufe/Tilgungen	-2.099	-4.389			
Stand zum 31.03.2020	77.947	54.699	1.002	79.162	81.628

¹⁾ über die GuV geführte Bewertungsänderungen; Ausweis in der Position Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten und in der Position Ergebnis aus FV, die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind (verpflichtend)

LEVEL 3: BEWEGUNGEN DER ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN

in Tsd. EUR	Forderungen an Kunden at Fair Value through Profit or Loss (designiert)	Forderungen an Kunden at Fair Value through Profit or Loss (verpflichtend)	Schuldverschreibun- gen und andere verzinsliche Wertpapiere at Fair Value OCI	Anteilsrechte und andere nicht verzinsliche Wertpapiere at Fair Value OCI	Verbriefte Ver- bindlichkeiten at Fair Value through Profit or Loss
Stand zum 01.01.2019	85.287	54.750	-	81.973	84.744
GuV-Rechnung ¹⁾	442	-740	-	-	-507
Umgliederungen	-	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	4.827	-
Käufe/Zugänge	-	12.988	1.018	700	-
Verkäufe/Tilgungen	-6.651	-8.642	-	-3.458	-
Stand zum 31.12.2019	79.078	58.356	1.018	84.042	84.237

¹⁾ über die GuV geführte Bewertungsänderungen; Ausweis in der Position Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten und in der Position Ergebnis aus FV, die erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind (verpflichtend)

Bewertungsgrundsätze und Kategorisierung

Die unter der Kategorie Level 1 „Marktwerte“ dargestellten Fair Values wurden anhand quotierter Marktpreise auf aktiven Märkten (Börse) bewertet.

Liegen keine Marktwerte vor, wird der Fair Value über marktübliche Bewertungsmodelle basierend auf beobachtbaren Inputfaktoren bzw. Marktdaten ermittelt und unter der Kategorie Level 2 „Marktdaten basierend“ ausgewiesen (z. B. Diskontierung der zukünftigen Cash Flows von Finanzinstrumenten). Die unter dieser Kategorie ausgewiesenen Fair Values wurden grundsätzlich über Marktdaten bewertet, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar (z. B. Zinskurve, Wechselkurse) sind. Für die Bewertung der Positionen der Kategorie Level 2 kam grundsätzlich die Barwertmethode zur Anwendung.

In der Kategorie Level 3 „interne Bewertungsmethode“ werden Wertansätze für einzelne Finanzinstrumente auf Basis eigener allgemein gültiger Bewertungsverfahren festgelegt. Die verbrieften Verbindlichkeiten in der Kategorie Level 3 wurden grundsätzlich über Marktdaten bewertet, die für die Verbindlichkeit beobachtbar (z. B. Zinskurve, Wechselkurse) sind. Nicht am Markt beobachtbare Einflussfaktoren bei der Bewertung der Positionen in der Kategorie Level 3 sind auf internen Ratingverfahren basierende Bonitätsanpassungen von Kunden bzw. der BKS Bank selbst für verbrieftete Verbindlichkeiten und die daraus abgeleiteten Credit Spreads. Für die Bewertung der Positionen der Kategorie Level 3 kam grundsätzlich die Barwertmethode zur Anwendung.

Veränderungen in der Kategorisierung

Umgliederungen in den einzelnen Kategorien werden vorgenommen, wenn die Marktwerte (Level 1) oder verlässliche Inputfaktoren (Level 2) nicht mehr zur Verfügung stehen oder Marktwerte (Level 1) für einzelne Finanzinstrumente neu zur Verfügung stehen (z. B. Börsengang).

Bonitätsveränderung bei zum Fair Value bilanzierten Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Ermittlung der Veränderung der Marktwerte aus dem Ausfallsrisiko von Wertpapieren und Krediten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt anhand der internen Bonitätseinstufung des Finanzinstrumentes sowie der Restlaufzeit. Bei Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird die Veränderung des Ausfallsrisikos in der Berichtsperiode über die BKS Bank-spezifische Fundingkurve und die Restlaufzeit des Finanzinstruments ermittelt. Die Bonitätsveränderung der zum Fair Value bilanzierten Forderungen an Kunden wirkte sich im Berichtszeitraum 01. Quartal 2020 auf den Marktwert mit 0,0 Mio. EUR (31.12.2019: -0,9 Mio. EUR) aus. Die Bonitätsveränderung der BKS Bank auf die zum Fair Value bilanzierten verbrieften Verbindlichkeiten wirkte sich im Berichtszeitraum 01. Quartal 2020 auf den Marktwert mit -2,1 Mio. EUR (31.12.2019: -0,4 Mio. EUR) aus.

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse der Kundenforderungen, die zum Fair Value bewertet werden, ergibt bei einer angenommenen Bonitätsverbesserung bzw. -verschlechterung von 10 Basispunkten im Credit Spread ein kumuliertes Bewertungsergebnis von 0,4 Mio. EUR (31.12.2019: 0,4 Mio. EUR). Die Analyse einer angenommenen Bonitätsverbesserung bzw. -verschlechterung der BKS Bank um 10 Basispunkte im Credit Spread würde zu einem kumulierten Bewertungsergebnis der zum Fair Value designierten verbrieften Verbindlichkeiten von 0,3 Mio. EUR (31.12.2019: 0,4 Mio. EUR) führen.

Von den Level 3-Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 21,7 Mio. EUR ist der Zinssatz der wesentliche nicht beobachtbare Parameter. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 50 Basispunkte reduziert den Fair Value um 1,4 Mio. EUR (31.12.2019: 1,4 Mio. EUR). Eine Senkung des Zinssatzes von 50 Basispunkten führt zu einer Erhöhung des Fair Values von 1,6 Mio. EUR (31.12.2019: 1,6 Mio. EUR). Für Level 3-Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 47,5 Mio. EUR führt eine Erhöhung externer Preisangaben um 10 % zu einer Veränderung des Fair Values um 3,6 Mio. EUR (31.12.2019: 4,0 Mio. EUR). Für Level 3-Anteilsrechte (Beteiligungen) in Höhe von 9,2 Mio. EUR ist das buchhalterische Eigenkapital der wesentliche nicht beobachtbare Parameter. Der Rest spiegelt unwesentliche Minderheitsbeteiligungen wider, für die keine Fair Value-Bewertung durchgeführt wurde.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN, DIE NICHT ZUM FAIR VALUE BILANZIERT WERDEN

31.03.2020

in Tsd. EUR	Level 1 „Marktwert“	Level 2 „Marktwert basierend“	Level 3 „Interne Bewertungs- methode“	Fair Value total	Buchwert 31.03.2020
Aktiva					
Forderungen an Kreditinstitute ¹⁾			319.966	319.966	319.839
Forderungen an Kunden ¹⁾	-	-	6.228.603	6.228.603	6.183.300
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	866.334			866.334	819.638
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			843.508	843.508	845.603
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			5.982.172	5.982.172	5.977.476
Verbriefte Verbindlichkeiten	171.355	349.867	79.160	600.382	585.480
Nachrangkapital	222.829	3.460	26.056	252.345	246.454

¹⁾ vermindert um EWB/ECL

31.12.2019

in Tsd. EUR	Level 1 „Marktwert“	Level 2 „Marktwert basierend“	Level 3 „Interne Bewertungs- methode“	Fair Value total	Buchwert 31.12.2019
Aktiva					
Forderungen an Kreditinstitute ¹⁾	-	-	200.272	200.272	200.215
Forderungen an Kunden ¹⁾	-	-	6.237.762	6.237.762	6.150.619
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	853.379	-	-	853.379	797.761
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	686.495	686.495	689.224
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	5.815.920	5.815.920	5.813.967
Verbriefte Verbindlichkeiten	174.003	301.079	81.163	556.244	539.555
Nachrangkapital	207.211	3.428	26.519	237.158	230.584

¹⁾ vermindert um EWB/ECL

Erklärungen der gesetzlichen Vertreter

„Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2020 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BKS Bank Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht für den Zeitraum 01. Jänner bis 31. März 2020 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BKS Bank Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten drei Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen neun Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.“

Klagenfurt am Wörthersee, am 12. Mai 2020

Der Vorstand



Mag. Dr. Herta Stockbauer
Vorsitzende des Vorstandes



Mag. Dieter Kraßnitzer, CIA
Mitglied des Vorstandes



Mag. Alexander Novak
Mitglied des Vorstandes

UNTERNEHMENSKALENDER 2020

Datum	Inhalt der Mitteilung
31. März 2020	Veröffentlichung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2019 im Internet und im Amtsblatt zur Wiener Zeitung
29. Mai 2020	81. ordentliche Hauptversammlung
15. Mai 2020	Zwischenbericht zum 31. März 2020
03. Juni 2020	Dividenden-Ex-Tag
04. Juni 2020	Record Date
05. Juni 2020	Dividenden-Zahl-Tag
28. August 2020	Halbjahresfinanzbericht 2020
27. November 2020	Zwischenbericht zum 30. September 2020

INVESTOR RELATIONS-ANSPRECHPARTNER

Mag. Herbert Titze, MBA

Leiter Investor Relations

E-Mail: investor.relations@bks.at

Impressum

Medieninhaber (Verleger): BKS Bank AG, St. Veiter Ring 43, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel: 0463-5858-0

Internet: www.bks.at, www.twitter.com/bksbank, E-Mail: bks@bks.at bzw. investor.relations@bks.at

Redaktion: BKS Bank AG, Abteilung Vorstandsbüro; Redaktionsschluss: 12. Mai 2020

